CARL STERNHEIM

DER NEBBICH

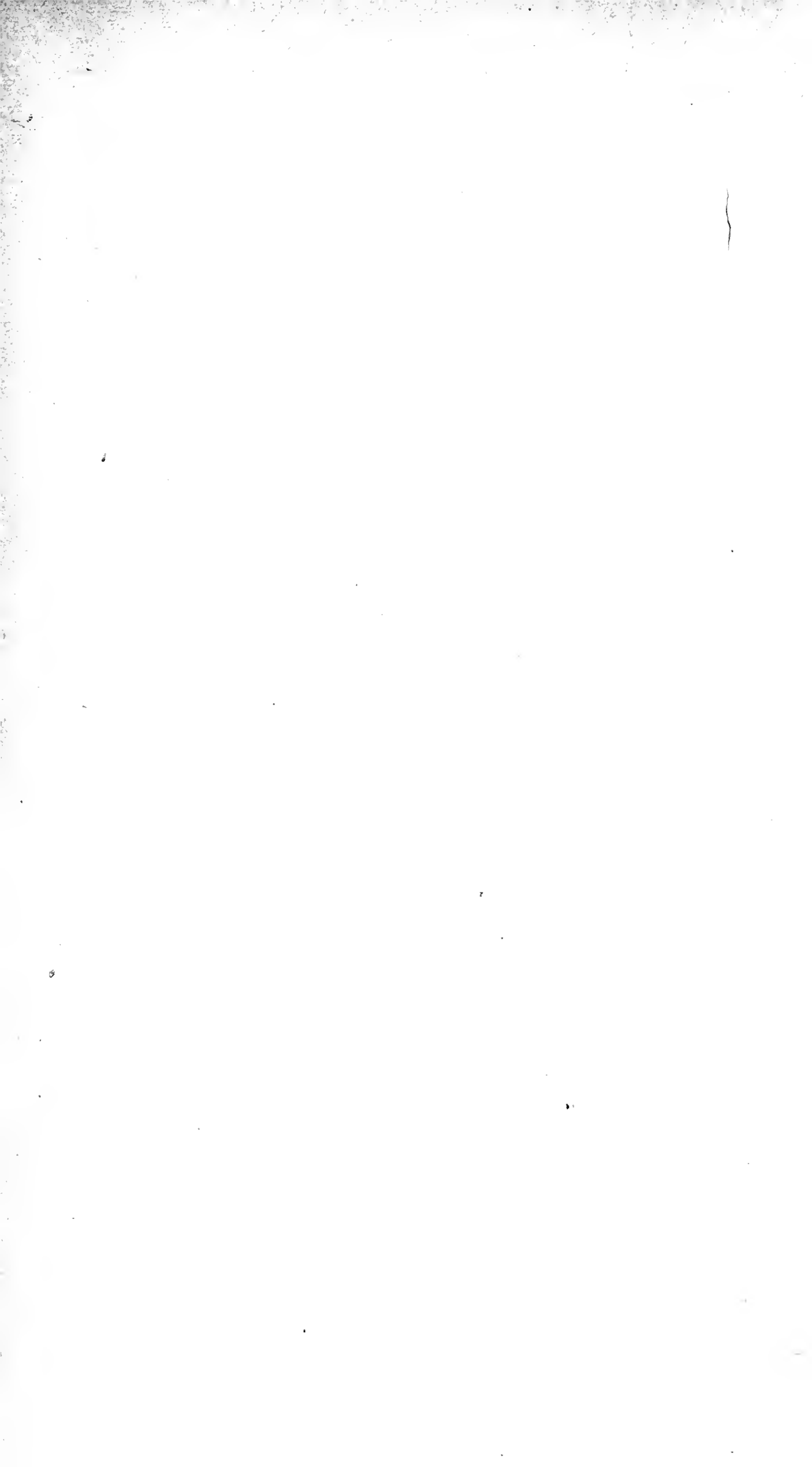
EIN LUSTSPIEL





STERNHEIM / DER NEBBICH

TEXTBUCH



CARL STERNHEIM

DER NEBBICH

Ein Lustspiel

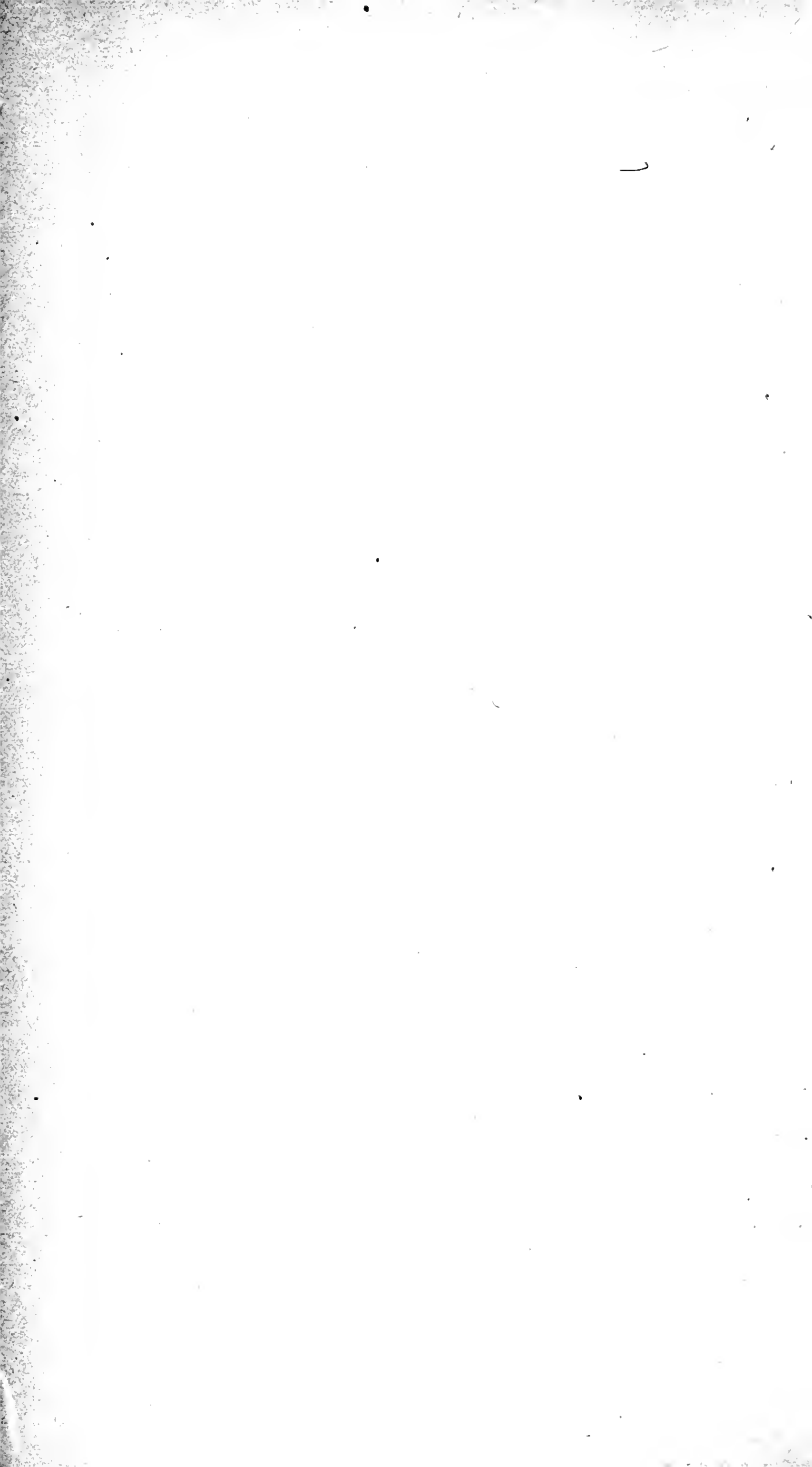
Motto:
Wo sollen unsere Schauspieldichter die Vorbilder zu bürgerlichen Charakteren hernehmen?
Börne



1922

DREI MASKEN VERLAG MÜNCHEN

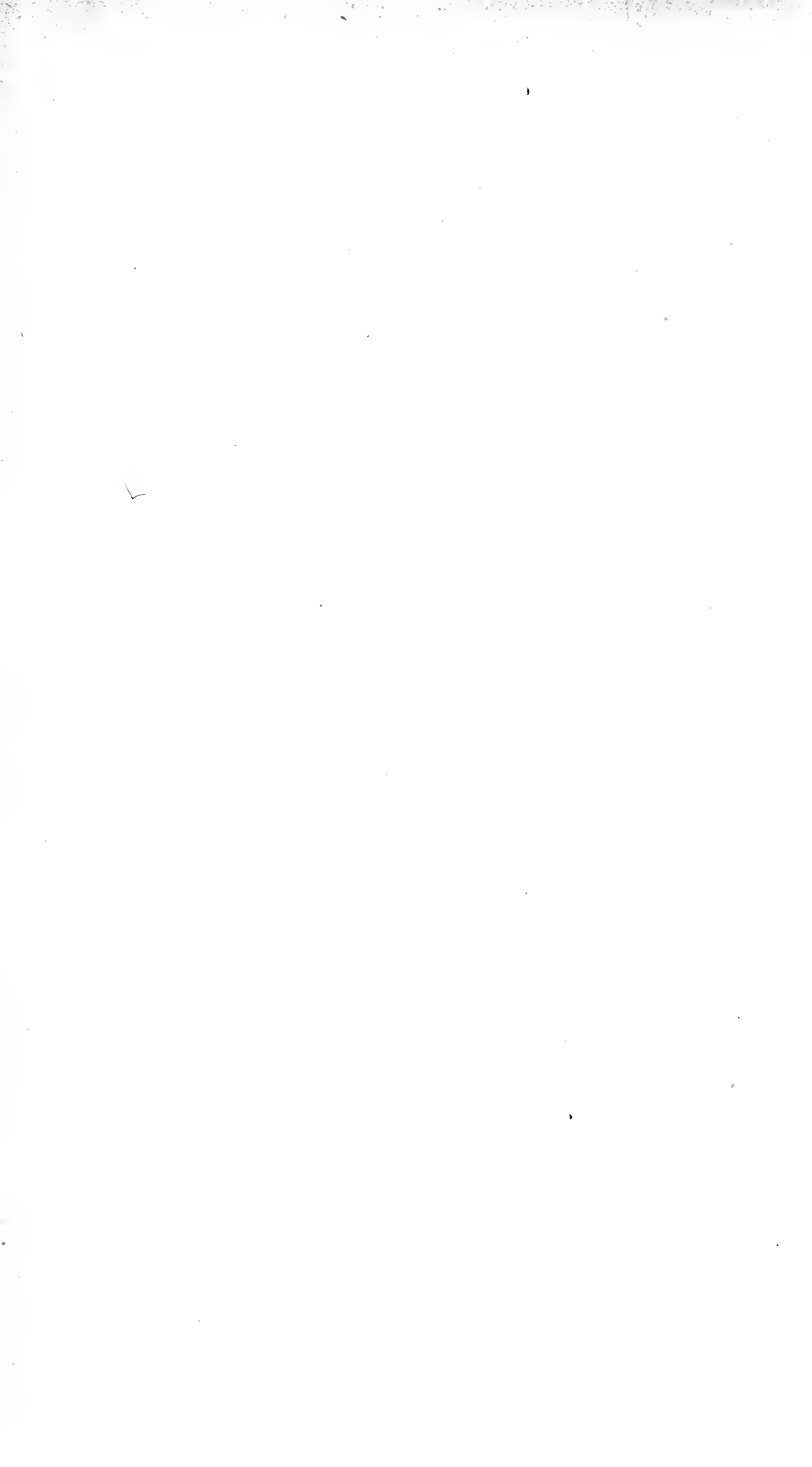
Dieses drollige Spiel
ist Mops gewidmet



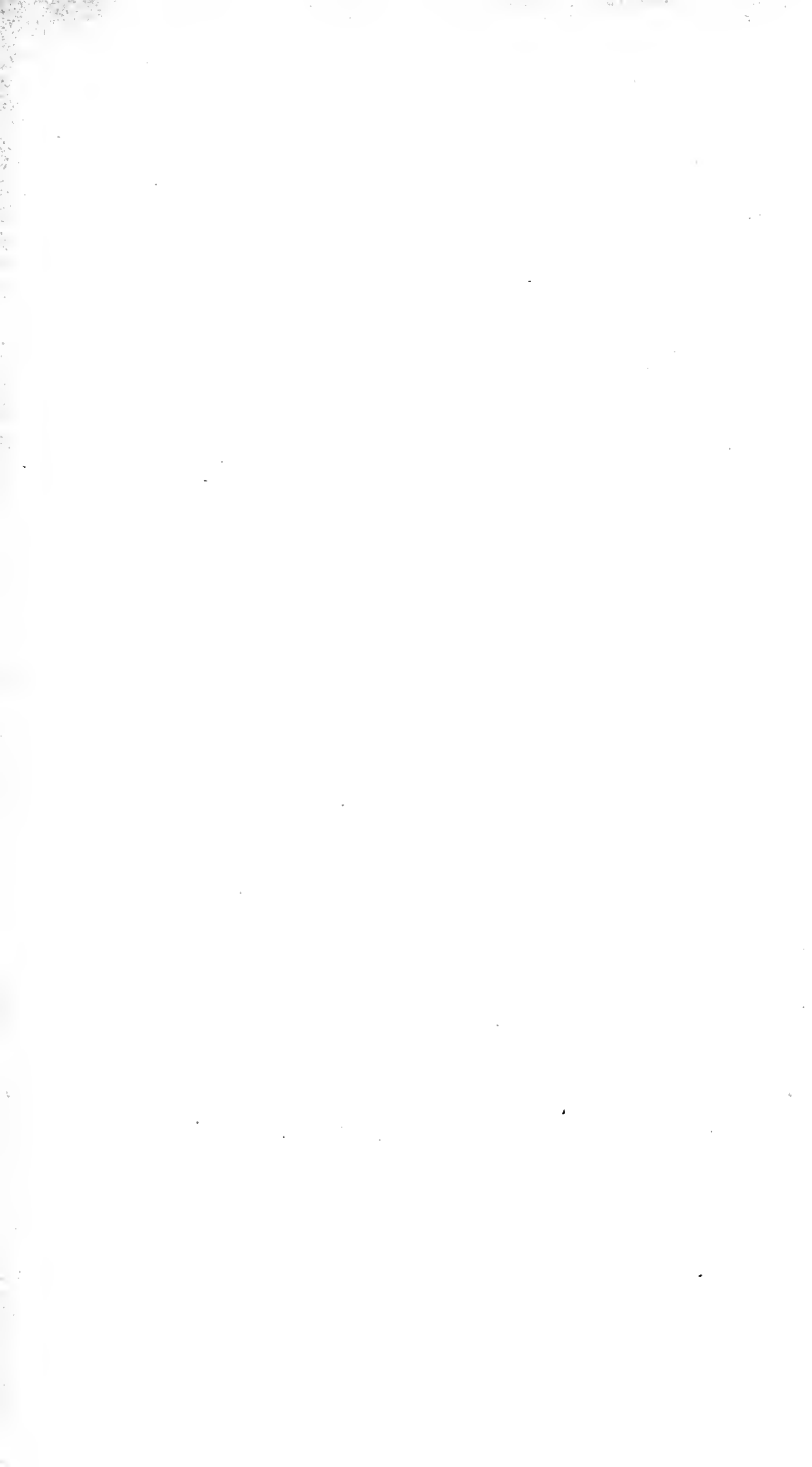
PERSONEN

Rita Marchetti, Kammersängerin
Fritz Tritz, Commis voyageur
Meyer
Marlowski
von Schmettow
Dr. Zinn
Graf Pfeil
Luise Krüger
Der Minister
Der Gesandte
Modes
Rommel
Der Wirt

Gegenwart



ERSTER AUFZUG



Triste Gegend

ERSTER AUFTRITT

(Tritz, Meyer und Marlowski, hemdärmelig mit Botanisierbüchse und Strohhüten, treten die Straße von links herauf)

MARLOWSKI

Hat man einen Liter Buttersäure verdampft, fühlt der Leib sich frischgeboren.

MEYER

Darum eine Brise Pilsener ins leere Geschirr. Tritz, was sagst Du?

TRITZ

Prost! Wenn's so weit ist.

MARLOWSKI

Zwar sind wir am Ufer der Elbe und nicht am Rhein. Nicht desto trotz:

(hebt die Rechte zum Dirigieren)

Zwei, drei!

„Nur am Rhein da will ich leben . . ."

(Meyer und Tritz haben miteingesetzt)

„Nur am Rhein geboren sein . . ."

(und singen zu Ende)

MEYER

Tritz, Dein Laden nicht einmal auf!

TRITZ

Nicht mein, Fräulein Krügers Laden.

MEYER

Sagen wir Deines Fräulein Krügers Laden.

MARLOWSKI

(die Treppe zur Terrasse hinaufsteigend)

Nicht wieder Frauenzimmer am hellichten Vormittag.

MEYER

Das Weib ist Lebens Glanz und Trumpf!

MARLOWSKI

(am Tisch rechts von der Treppe)

Hier platzen wir! Wir sind die ersten. Es ist früh am Sonntagmorgen.

(er hat der Kellnerin, die gekommen ist, bestellt)

MEYER *(singt)*

Des Sonntags in der Morgenstund' . . .

MARLOWSKI *(setzt sich)*

Halt die Flabbe!

MEYER *(auch)*

Ernst in der Runde! Unser Ausflug ist keine Schäkerei. Doch pures Volkssymbol. Tritz der Volksparteiler,

(er zeigt)

Meyer, Mehrheitssozialist, und der blutrünstige Bolschewik Marlowski haben einen Spazierklub, in dem Sonntags die gemeinsame Neigung zur Natur und zum Pilsener politische Gegensätze auswischt.

MARLOWSKI

Halt die Flabbe! Laß uns den ersten goldenen Schoppen mit Andacht kosten!

(er trinkt vom gebrachten Bier. Auch Meyer)

TRITZ

Prost!

MEYER

Tritz ist Säule, in diesem bis in die Knochen verkrachten Europa einfach Pol! Fieberhaft war ich gespannt, ob er das eben versprochene Prost auch brächte. Er ist zuverlässig. Bringt's.

TRITZ

Warum auch nicht?

MEYER

Stütze seiner Partei. Die Demokratie, meine Herren, ist heut im Staat, was einst die Konservativen waren. Tritz was Heydebrand von der Lasa: treu und unerschütterlich.

MARLOWSKI

Halt die Flabbe!

MEYER

Tritz ist Phänomen für mich

(*zu Marlowski*)

Laß mir meine Leidenschaft! Du hast die Luxenburg, Tritz die Krüger und ich Fritz Tritz. Ich lebte still und harmlos, da tritt Tritz in mein Leben und regelt es mit einem Schlag.

TRITZ

Langweilig Meyer!

MEYER

Fieberhaft wichtig. Bis dahin war ich ein verrücktes Huhn — keine Tarantel wie Marlowski.

MARLOWSKI

Mensch!

MEYER

Schwankte blind. Machte mir kein Bild vom Weltall, Politik und Sexus inklusive. Tritz hat mich gefestigt, gradezu in Beton gerammt. Ohne daß ich im einzelnen wüßte, wie oder wo — kümmere ich mich einfach nicht mehr. Bin eine Pause tat- und atemlos.

MARLOWSKI

Die Flabbe!

MEYER

Tritz ist Begriff der Zeit. Wir halten im fünften Jahr der Republik, der Revolution, meine Herren, die anfangs, das gebt Ihr zu, mit Liebknecht und Eisner munter genug ging. Tritz hat das Chaos gebremst, das Ganze triftig zum Stillstand gerichtet. Revolution aus!

MARLOWSKI

Du schneidest Dich mächtig, Bourgeois.

MEYER

Aus die Kiste trotz Dir Kapede.

MARLOWSKI

Wart' ab! Fünf Jahre, 1789 bis 94 hat's in Frankreich gedauert.

MEYER

Und dann war Schluß. Napoleon kam für die Reaktion, wie Noske bei uns. Hoch die beiden großen N's!

MARLOWSKI (*empört*)

Mensch!

MEYER

Tritz hat das vorausgeahnt; war von Anfang an pomadig. Prost, Tritz, süßer Liebling!

MARLOWSKI (*außer sich*)

Wär' nicht Sonntag und das Pilsener frisch —

MEYER

Eben. Gäb's keine Feiertage und wundervolle Biere in Deutschland — dann!

MARLOWSKI

Kaffer!

MEYER

Achtung! Die Krüger öffnet.

TRITZ (*seufzt*)

Immer noch nicht.

MEYER (*nach einem Augenblick*)

Wärst Du bei Tietz nicht tüchtiger Rayonchef — Commis voyageur Tritz, was hättest Du werden wollen?

TRITZ

Warum?

MEYER

Das wüßte ich brennend gern.

MARLOWSKI

Das wäre wirklich interessant.

TRITZ

Kennt Ihr Garmisch?

MARLOWSKI

Garmisch-Partenkirchen?

MEYER

In Bayern? Holdrioh! *(er juchzt)*

TRITZ

Oberbayern. Postbeamter möchte ich in Garmisch-Partenkirchen sein!

MEYER

Was?

MARLOWSKI

Warum?

TRITZ

Für mein Leben gern.

MEYER

Hört, hört!

TRITZ

Auf einem Drehschemel hinterm Gitter. Gegen der Menge Zudringlichkeit verwahrt, von Welt strikt abgeschlossen. Das drängt sich vorm Schalter wie Ameisen, ich aber sacht —

MARLOWSKI

Sacht!

TRITZ

Sacht und gemächlich bremse die allgemeine Hast.

MEYER *(zu Marlowski)*

Hörst Du!

TRITZ

Rechne eine Reihe Postanweisungen zusammen. Taub für menschlichen Tumult, schmecke ich Zah-

len und kaue sie; draußen aber überschlägt sich der Herzschlag von Dutzenden, die aus irgendeiner Einbildung eilig sind. Wie kalter Wasserstrahl klatsche ich in fieberhafte Assimilation. Behaupte mich mittels Drahtgitter als mächtige Einheit.

MARLOWSKI

Verkehrshindernis!

MEYER

Das ist eine Nummer!

TRITZ

Statt Verkehr pflege ich Einkehr.

MEYER

Merk's, Marlowski: Jeder Banause dächte bei Einkehr nur an dieses Wirtshauses Schild. Tritz, daß Einkehr Rückzug auf sich selbst bedeutet.

MARLOWSKI

Ich aber sage, hält er mit so was nicht die Flabbe, trete ich stante pede aus unserer Dreiheit aus.

MEYER

Ich vergöttere Tritz! Mit solchem Kerl als Kern ist Deutschland nicht zu schmeißen.

MARLOWSKI

Mit solchem Gelichter an bevorzugtem Platz wäre Deutschland hin. Gott sei Dank verschleißt er seine Zeit tüchtig bei Tietz.

TRITZ

Keine Aufregung meinetwegen! Ich bedeute nichts. Gar nichts.

MARLOWSKI

Richtig!

MEYER

Mir bist Du Stern und Leuchte, Fritz!

(Tritz hat sich erhoben)

Jetzt aber!

(er geht zum Laden hinüber, an dem Luise die Jalousien hochgezogen hat)

ZWEITER AUFTRITT

Andere Gäste sind gekommen und haben teils auf der Terrasse Platz genommen, teils sind sie ins Haus eingetreten.

TRITZ *(zu Luise)*

Guten Morgen, Fräulein Krüger!

LUISE

Guten Tag, Herr Tritz!

TRITZ

Heut gibt's Sonne und Geschäft, ich wette.

LUISE

Das reißt uns nicht heraus. Mutter ist auf dem Sprung, den Laden zu verkaufen.

TRITZ

Und was mit Ihnen?

LUISE

In Stellung, Herr Tritz. Wie früher Kammerjungfer oder so etwas.

TRITZ

Hoffentlich wird's anders. Was kosten die Nelken?

LUISE

Vier Mark das Stück.

TRITZ

Darf ich sie sehn?

LUISE

Bitte.

(geht in den Laden voran. Tritz folgt)

MARLOWSKI

Poussierstengel!

MEYER

Da giebt's Ernstes.

MARLOWSKI

Tritz und Heirat?

MEYER

Er wird die Kleine wie Efeu ziehen, der an seiner Gradheit hochrankt. Wird sie vom Altar zum Katafalk schleifen und Beamte zu Söhnen haben, die das Mark des Staates sein und gegen Euch einen markigen Damm bilden werden. Mit seiner Frau wird er das bürgerliche Amen hinter die Revolution murmeln.

MARLOWSKI

Stille Wasser sind tief.

MEYER

Tritz ist tief in sich. Trübt sonst kein Wässerchen.

MARLOWSKI

Mir scheint er eine Rakete, die auf ihr Streichholz hofft.

MEYER

Ein Veilchen, das im Verborgenen blüht.

MARLOWSKI

Für mich stinkt er betäubend nach Moschus.

(Tritz tritt mit Blumen und Luise aus dem Laden)

LUISE

Gern, gegen sechs Uhr, ist das Geschäft vorbei. Und Mutter muß mitgehn dürfen. Sie kommt nie aus dem Haus heraus.

TRITZ

Natürlich. Auf sechs Uhr abends also! Wiedersehen! (*verabschiedet sich und kommt auf die Terrasse zurück*)

MARLOWSKI

Für wen das Gemüse?

TRITZ

Uns dreien ins Knopfloch.

MARLOWSKI

Mir wenigstens die roten.

(*Man hört vielfaches Hupen eines Autos, dann mächtigen Knall)*

MARLOWSKI

Da erschoß sich einer!

MEYER

Immer farusch! Ein Autoreifen platzte. In dieser Welt keine Überraschung mehr.

MARLOWSKI

Du wirst noch staunen! Schlappschwanz! Es wird tagen!

DRITTER AUFTRITT

Auftreten Rita Marchetti, Graf Pfeil, von Schmettow und Dr. Zinn, sämtlich in Autodreß

RITA

Prügeln sollte man das Schwein von Chauffeur! Ein Huhn zu schonen, bremst er brüsk, setzt mein kostbares Leben aufs Spiel und läßt den Reifen platzen.

(*zu Pfeil*)

Sie sollten besseres Personal haben, Graf Pfeil, fordern Sie Freunde, deren Leben bedeutet, in Ihren Wagen auf.

PFEIL

Untröstlich, Gnädigste, vollkommen verzweifelt!

RITA

Was hilft das? Was nun? Sollen wir eine Stunde in dieser Wüste liegen, und ich versäume meine ausverkaufte Vorstellung? Es ist zum Verrücktwerden! Zahlen Sie mir die eingebüßte Gage, dem Publikum sein Geld zurück? Warum stehen Sie

hier? Laufen Sie wenigstens, daß der Kerl fertig wird! Los!

PFEIL

Ich fliege!

SCHMETTOW

Dafür heißt er Pfeil!

MEYER

Das ist eine!

RITA *(zu Zinn)*

Sie, Doktor, sehen so blöd und ergriffen drein, daß man vor Jammer sterben möchte. Warum wurden Sie nicht Mechaniker statt Melancholiker? Dann hätten Sie in der Welt jetzt einmal zu was getaugt.

MARLOWSKI

Ein Besen!

MEYER

Donnerwetter!

RITA *(zu Schmettow)*

Sie haben für nichts als Ihre Bridges gezittert, Schmettow, die gebügelte Falte möchte beim Unfall leiden.

SCHMETTOW

Für Ihr Leben, gnädigste Freundin, für sonst nichts. Alles andere ist zu ersetzen.

RITA *(wütend)*

Schweinerei! Was stehn wir hier? Gehen wir einen Augenblick in diese Scheune hinauf!

(zeigt auf die Terrasse)

Der Tag fing gut an!
(Sie steigt, von Zinn und Schmettow gefolgt, die Stufen heran. Da sie Tritz erblickt, stutzt sie wie vor einer Erscheinung)
Ah!

MARLOWSKI

Donnerwetter!

RITA

(am Tisch beim Eingang der Terrasse links)

Bleiben wir hier! Nicht übel die Aussicht!

(mit Blick auf Tritz, der das Haupt senkt)

SCHMETTOW

Kiefernwaldung mit Rundhorizont. Sehr kleidsam.

RITA

Hübsch!

SCHMETTOW

Praller expressionistischer Durchblick auf Sandboden und Kartoffelacker.

RITA

(mit Blick auf Tritz)

Sehr hübsch sogar!

(Meyer tuschelt zu Marlowski)

ZINN

Der Elbstrom in der Tiefe.

SCHMETTOW

Mischung Sächsische Schweiz und Lüneburger Heide.

RITA

Jedenfalls besonders.

MEYER *(zu Tritz)*

Fritz, merkst Du nichts?

MARLOWSKI

Donnerwetter, die geht ran!

(Der Wirt ist aufgetreten und zugleich kommt Pfeil in Hast zurück)

PFEIL

In einer Sekunde fertig. Aufbruch, Gnädigste!

DER WIRT

Befehlen?

RITA

Und Sie glauben, nachdem man vor Schreck halbtot gelandet ist, geht man ohne Erfrischung fort?

PFEIL

Aber es ist neun Uhr dreißig. Noch zweihundertfünfzig Kilometer.

SCHMETTOW

Neun Uhr fünfundzwanzig.

RITA

Dann wird Ihr Chauffeur schneidiger einiges Getier wirklich erlegen, oder Publikum und der Direktor müssen warten. Wozu hat man seinen Ruf?

PFEIL

Aber!

RITA

Basta! Sie sehen, ich finde es hier angenehm.

(zum Wirt)

Was trinken die Herren dort?

WIRT

Pilsner Urquell, gnädige Frau, frisch angesteckt.

RITA

Uns allen auch!

MEYER

Aha!

MARLOWSKI

Merkst immer noch nichts?

PFEIL

Aber —

RITA

Hören Sie mit Ihrer jüdischen Hast auf, Graf! Sie sehen, ich verschnaufe.

ZINN

Er kennt das Maß von Rücksicht immer noch nicht, das man der Dame schuldet.

SCHMETTOW

Ahnungsloser Säugling!

RITA

Laufen Sie zum Chauffeur, er soll warten! Fix!

PFEIL

Aber —

RITA

(*unwiderstehlich*)

Los Pfeil!

SCHMETTOW

Los, los!

(*Pfeil exit*)

RITA

Stets ist das Unvorhergesehene das wirklich Lohnende.

MARLOWSKI

Ich bin baff!

SCHMETTOW

Ich finde: Bohème zweiter Akt Anfang à peu près.

RITA

Sie sind wie stets der erste im Bild, Schmettow.

ZINN

Ich habe seit langem begriffen.

MEYER

Wir auch.

RITA (*scharf*)

Was?

ZINN

Daß man hier reizend sitzt.

RITA

(*mit Blicken auf Tritz*)

Aber sehr. Ich bin glatt in die Gegend verliebt.

SCHMETTOW

Und die Umgegend!

RITA

Daß es so etwas gibt!

SCHMETTOW

Das gibt's! Bestimmt. Man muß es nur sehen.

MEYER (*zu Tritz*)

Du wirst was erleben!

RITA (*zu Zinn*)

Leben, Doktor, heißt doch, für Überraschung bereit sein, keine Systeme haben wie Sie.

SCHMETTOW

Man muß aber System in die Überraschung bringen. Da liegts.

RITA

Das will ich gerade!

(*Der Wirt hat Bier gebracht*)

SCHMETTOW

Es lebe die pralle Sensation!

(*hebt das Glas*)

RITA (*ebenso*)

Sie lebe! Und nun, meine Herren, einen Augenblick noch.

(*Sie erhebt sich*)

PFEIL

(*kommt atemlos*)

Der Chauffeur wartet, sieht die Zylinder nach.

RITA

Aber nein, ich bin bereit. Wir müssen fort! Was würde Berlin denken? Wollen Sie mir vielleicht die Gage ersetzen? Des Publikums schlechte Laune bessern?

SCHMETTOW

Aber höchste Zeit! Neun Uhr fünfundvierzig!

RITA *(zu Pfeil)*

Was stehen Sie noch? Laufen Sie doch! Los!

(Pfeil schnell exit)

MARLOWSKI

Hat man so etwas erlebt?

RITA

(mit den Worten)

Ich komme!

(geht ins Haus ab. Schmettow und Zinn sind die Treppe hinuntergegangen und warten in der Mitte der Bühne. Schmettow macht, gegen die Terrasse und die drei oben Sitzenden gewandt, mit dem Kodak eine Momentaufnahme)

SCHMETTOW

Schauplatz der Handlung festgehalten.

MEYER

Ich wittere Enormes.

SCHMETTOW

Ein Götterweib!

ZINN

Überwältigend, doch auf die Dauer ermüdend.

SCHMETTOW

Mich nicht. Zum Dank werde ich ihr das Rezept einer Reispunschtorte geben — einer Reispunschtorte. Hände von weg, Zinn!

ZINN

Sie wissen, als moderner Jude denke ich streng katholisch, esse aber koscher.

(zeigt in Luises Laden)

Auch ein hübsches Mädchen da!

SCHMETTOW *(sieht)*

Kühle Blonde. Nicht mein Genre. Ich brauche hingegen semitischen Impetus.

ZINN

Immerhin.

MARLOWSKI

Die Augen der Person!

MEYER

Scheinwerfer! Der Busen mit Respekt zu sagen: Wagalaweia.

MARLOWSKI

Feudales Aas!

(zu Tritz)

Glückskerl!

MEYER

Das Ding ist nicht zu Ende.

MARLOWSKI

Wird im Gegenteil gefingert, da kannst Du Gift drauf nehmen. Und ein Duft von ihr!

(Er fächelt sich Luft zu)

Satanisch!

MEYER

Himmlisch!

RITA (*erscheint*)

Bereit?

PFEIL

(*kommt atemlos*)

Pronto!

RITA (*zum Wirt*)

Reizend bei Ihnen. Komme wieder!

(*Sie steht an der Treppe dicht bei Tritz*)

Wundervoll!

(*springt die Treppe hinunter und läuft lachend mit den Herren ab*)

VIERTER AUFTRITT

MEYER (*zu Tritz*)

Und Du strahlst nicht, Bengel?

MARLOWSKI

Ölgötze!

TRITZ

Pst! Fräulein Krüger steht da!

MEYER

(*da man hupen hört*)

Mensch, wer ist Müller, Schulze und Krüger nach solchem Sirenensang? Was will banaler Alltag, da hier ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht steigt? Was Veilchen, Nelke vor solchem Duft?

(*Er fächelt ihn her*)

MARLOWSKI

Satanisch!

MEYER

Himmlisch!

TRITZ

Pst, Fräulein Krüger!

MEYER

Die Krüger flagge Halbmast! Du bist ihr entrückt.

TRITZ

Ich weiß nicht, warum —?

MARLOWSKI

Warte ab, Kleingläubiger!

DER WIRT

(gibt Tritz einen Brief)

Das ließ die Dame für Sie zurück.

MEYER

Mensch!

MARLOWSKI

Götterkind!

TRITZ

Pst, die Krüger!

MARLOWSKI

Ist futsch. Flink — zögere nicht! Lies!

TRITZ *(zu Meyer)*

Setz' Dich vor mich hin! Deck' mich ein bißchen!

MEYER

Ich breite mich schützend vor Dir aus.

(öffnet seine Rockschöße)

MARLOWSKI

Lies!

(Tritz öffnet den Brief)

MARLOWSKI

Na!

MEYER

Nun —?

TRITZ

Mir flimmert's —

MEYER

(nimmt den Brief)

Allmächtiger!

MARLOWSKI

(nimmt den Brief)

Herrgottsaxen!

MEYER

(nimmt den Brief)

Marchetti!

MARLOWSKI

(nimmt den Brief)

Rita! Valuta! Was sagst Du?

MEYER

(nimmt den Brief)

Kammersängerin!

MARLOWSKI

(nimmt den Brief)

Ritterin des Wasa-Ordens. Wasa!

MEYER

Vasantasena!

MARLOWSKI (*liest*)

Dienstag! Schon Dienstag nachmittag bei ihr!

MEYER

(*nimmt den Brief*)

Vier Uhr, Lorettostraße 8, parterre!

(*hält Tritz den Brief vors Gesicht*)

TRITZ

Wahrhaftig, parterre!

(*er seufzt*)

MEYER

Und das mit Seufzer? Kammersängerin!

MARLOWSKI

Rita — Loretto?

MEYER

Brüll' doch vor Wonne!

MARLOWSKI

Leuchte wie Sonne! Rita!

MEYER

Marchetti!

MARLOWSKI

Italien! Evviva!

(*er singt*)

O Napoli — o Roma —

MEYER

(*fällt ein*)

Venetia! Hihipodroma!

(*und ihm mit Marlowski um den Hals*)

Vorhang

Üppiger Salon bei Rita Marchetti

FÜNFTER AUFTRITT

(Tritz liegt im Cutaway nach der Mode auf dem Kanapee. Rita in elegantem Kleid auf ihn gebeugt)

RITA

Einmal nur laß Dir sagen, wie ich Dich liebe, Liebling! Ich bin kein Neuling, in Leidenschaften keine Novize mehr. Das verhehlte ich nie. Das Außerordentliche habe ich genossen; ein richtiger wilder schwarzer Prinz von Timbuktu war mir zu eigen, Abgründe und Höhen der Liebe habe ich ausgemessen, Kreolen, Kanadier und Gelbe gekannt — vor Dir versagt mein Maß. Du bist unergründlich.

TRITZ

(der sich hochzurichten versucht)

Aber —

RITA

Selbst im Schlaf erschütternd. Ich weiß, Du willst es nicht wahrhaben. Dann aber frage ich Dich, was war es, das mich an jenem Sonntagmorgen in dieser unwahrscheinlichen Landschaft von bedeutenden Männern fort wie eine Leibeigene zu Dir hinnagelte? Du sahst es selbst und wirst nicht leugnen, Fatum war es und Kataklisma.

TRITZ

Laune.

RITA

Die drei Monate dauert und wie eine Lawine schwillt?

TRITZ

(*will sich hochrichten)*

Aber —

RITA

Kenntest Du meine Vergangenheit, Du wüßtest, auch der berauschendste Mann in glänzendster Kulisse besaß mich nicht länger als ein paarmal vierundzwanzig Stunden. Der Schwarze hielt mit vierzehn Tagen den Rekord. Mangeuse d'homme nannte man mich, Männerverschlingerin! Je mehr ich aber an Dir koste, um so besser, süßer schmeckst Du mir,

(*bedeckt ihn mit wilden Küssen*)

Süßester!

TRITZ

(*will sich erheben*)

Aber —

RITA

Ich dampfe, rauche bei Dir mit der ganzen Haut, bin aus allen Nerven gesprengt. Hast Du denn selbst geahnt, was alles sich in Dir birgt? Ich spreche nicht von Deiner physisch stürmischen Gewalt, obgleich sie wie ein Geysir sprudelt. Doch schon das Geistige nach kurzer Zeit —

TRITZ

Aber —

RITA

Du gibst zu, als ich Dich nahm, warst Du wie der durchschnittliche Spießer blöd. Und blöder fast. Es brauchte Augen, Dich zu durchschauen Doch welche

Masse Licht Dir in diesen Wochen zufuhr, welche Fülle aus Dir blühte, Sinn für Sublimstes und welche Fähigkeit für die Nüance.

TRITZ

(*der sich aufrichten will*)

Aber —

RITA

Ich begreife, daß Du bescheiden bist. Es steht Dir und gibt Cachet. Jetzt aber handelt es sich darum, Du bleibst nicht nur im tête-à-tête, der Du bist, doch zeigst der Welt, Du bist mir in jeder Weise überlegen, ihr himmelweit!

TRITZ

Aber —

RITA

Erinnere Dich der ersten Tage! Da war ich ein über das andere Mal baff. Nicht nur machten Dich ein halbes Dutzend Kunstgeschichtsstunden fähig, mit Schmettow, der wie kein Zweiter in ihr beschlagen ist, glänzend zu streiten —

TRITZ

Ich widerlegte nur, was er behauptete, weil das kompletter Unsinn war.

RITA

Sinn für Qualität eben! Die Tatze! Weiter: Du gibst zu, Literatur die höhere, war Dir ein Buch mit sieben Siegeln. Was aber wähltest Du aus dem

Haufen, zu dessen Studium ich Dich zwang, als Deine Lieblinge: Tagore und das Nibelungenlied!

TRITZ

Nun und?

RITA

Klasse ist das! Gipfelinstinkt und Instinktgipfel! Ich möchte den anderen sehn, der ohne jahrzehntelange geistige Übung sich so prachtvoll entschieden hätte. Was ist Genie? Zielsicherheit — und Du hast sie blendend bewiesen.

(*Sie erhebt sich*)

Sieh, Liebster, ich wittere wie ein Tier. Bist Du da, ist Atmosphäre mit Überraschungsmöglichkeiten geballt. Temperaturen in mir und außer mir erhöhen sich siedend und ohne daß ich singe, klingt, die Luft!

TRITZ

Prosaischer sagte Meyer Ähnliches —

RITA

Nie hätte Dich trotzdem ein Mann überzeugt. Ich, Fritz, das gibst Du zu, bin ein Instrument mit zarten Saiten und klinge unter Dir wie unter einem Meister nur.

TRITZ

(*die Arme um ihren Hals*)

Bin ganz gerührt —

RITA

Wundervoll — wie Du zu sein. Herrlicher, mit berauschten Sinnen solche Kapazität in sich aufnehmen

zu können. Denn dazu braucht's menschlichen Fassungsraum. Und weil Du dem bis jetzt nicht begegnetest, blieb mir die ganze keusche Fülle deiner Kräfte.

TRITZ

Meyer vielleicht — auf seine Weise, meine ich...

RITA

Zu beschränkt für vieles. Par exemple: Aus Deinem Blick heut abend aus der Loge auf die Szenen dieses hilflosen Schauspiels erkannte nur ich, was Du hinzudichtetest, solche Armseligkeiten abzurunden.

(mit Ausdruck)

Ich liebe Dich darum!

(küßt ihn)

Grenzenlos, du Füllhorn Gottes!

TRITZ

Ich bin glücklich und will mich bemühen, Dich nicht zu enttäuschen.

(küßt sie)

RITA

Du mich, da Du erst am Anfang von Entwicklungen stehst! Denn unterscheidest Du Klinger von Böcklin und Haupt- von Sudermann, gibt es Raffinierteres, das Dir nicht fremd bleiben wird, und von Stunde zu Stunde werde ich bei Dir vor größeren Offenbarungen staunen. Ich vielmehr muß zusehen, nicht weit hinter Dir zurückzubleiben.

TRITZ

Aber —

RITA

Ich möchte Dir sagen — Komm, leg' Dich erst wieder hin —

TRITZ

Aber —

RITA

Es spricht sich so besser —

(Tritz legt sich wieder aufs Kanapee. Rita setzt sich zu ihm)

Des Menschen Wesentliches ist sein Politisches. Wie in der Welt nicht, was oberflächlich geschieht, doch ein Geheimnisvolles, das man nur spüren kann, Richtung gibt. Du bist für mich der Zeit verkörpert Politisches, ihre Seele mit einem Wort. Brauchst keine knallenden Beweise von Dir zu geben; Dein bloßes Dasein beruhigt mich über die Welt. .

TRITZ

So etwa sagt es Meyer auch.

RITA

Ich will vergleichen. Auch an Goethe schätze ich nicht sein Werk in erster Linie. Doch seine Luft, die die dichteste der Epoche und eine Menschheitskokarde war.

TRITZ

Du glaubst, ich bin eine Art Vertreter?

RITA

Repräsentant geradezu! Mag Dir im einzelnen der eine oder andere natürlich überlegen sein, als Gan-

zes bist Du vollkommenster Ausdruck des heutigen Deutschen.

TRITZ

Das wäre wirklich Qualität.

RITA

Und welche! Die ganz große Marke! Glaub' mir!

TRITZ

Donnerwetter!

RITA

Nicht wahr?

TRITZ

(sich aufrichtend)

Jetzt muß ich hoch! Eine Art hast Du, einen aufzurichten —

(steht auf)

Man spürt förmlich Biceps.

(Er ballt den rechten Arm)

RITA *(fühlt)*

Prachtvoll!

TRITZ

(ballt den Schenkel)

Und hier!

RITA *(fühlt)*

Entzückend!

TRITZ

(drückt seine gespreizten Hände in ihre und zwingt sie halb in die Knie)

Und so!

RITA

Ganz fabelhaft! Kolossal! Küßchen!

(*Sie küßt ihn*)

Ich übertreibe nicht. Sturm, Antrieb kam durch Dich ins Sein. Ich singe nicht nur besser denn je—

TRITZ

Unbeschreiblich, Rita — Butterfly! Mimi!

RITA

Ich halte Dich rund heraus mit mir zu allem fähig.

TRITZ

Wie Du es sagst — meine ich selbst —

RITA

Sieh Dir die Männer um uns doch an! So einen Wissenschaftler, Künstler, Politiker. Was sind sie als ein Praliné, das man lutscht und fort ist es! Du aber bist ein Kiesel, den man nicht fortbeißt.

TRITZ

Ich merke selbst, ich bin nicht umzubringen.

RITA

Und daß ich ehrgeizig mit Dir bin, wer will es mir verargen? Machst Du ernst, kannst Du bei meinen Beziehungen zu allen führenden Persönlichkeiten—

TRITZ

Na?

RITA

In kurzem zum Beispiel — Abgeordneter sein.

TRITZ

Aber, Rita!

RITA

Minister — irgendwas an einer Spitze. Warum nicht? Was gehört dazu, das Du nicht hättest?

TRITZ

Aber —

RITA

Haltung, Kralle, Persönlichkeit.

TRITZ

Aber —

RITA

Large Beziehungsmöglichkeiten vor allem. Du bist Demokrat.

TRITZ

Inwiefern eigentlich, Rita?

RITA

Weil Du kein Kommunist und Konservativer bist.

TRITZ

Freilich. Ich müßte nur genauer wissen —

RITA

Was man weiß, ist erledigt, interessiert nicht mehr, und man bringt ihm keine Leidenschaft entgegen. Du reiztest mich durch Deine immer neue Fremdheit so unglaublich.

TRITZ

Schon wahr. Und ein halb Dutzend einschlägige Broschüren gelesen —

RITA

Demokrat bist Du, nicht weil Du weißt, was es bedeutet, sondern weil Du als mittlerer Ausdruck der Zeit nichts anderes sein kannst.

TRITZ

Das stimmt.

RITA

Und ist das Echte! Hast Du an den Ministern, die ich Dir zeigte, Besonderes bemerkt, das nicht der erste beste im Handumdrehn haben könnte?

TRITZ

Was der Wirtschaftsminister über Wareneinkauf sagte, war hahnebüchen. Das weiß ich von Tietz her besser.

RITA

Also Fritz — ich starte Dich!

TRITZ

Willst Du wirklich?

RITA

Sofort!

TRITZ

Ich habe Mut.

RITA

Und hast die Kraft!

TRITZ

Will, was Du willst — über alles Maß und in die Sterne!

RITA

Du bist der Held! Küßchen!

(Sie küßt ihn)

TRITZ *(in Bewegung)*

Herrgott noch einmal!

RITA

(ihn begeistert anstarrend)

Wie Du hochgehst — strahlst! Ich wußte es!

TRITZ

(die Arme breitend)

Ich will — werde! Und wie!

RITA

Du Urwelle Gewalt!

TRITZ *(reckt sich)*

Brenne! Geh aufs Ganze!

RITA *(außer sich)*

Unwiderstehlich!

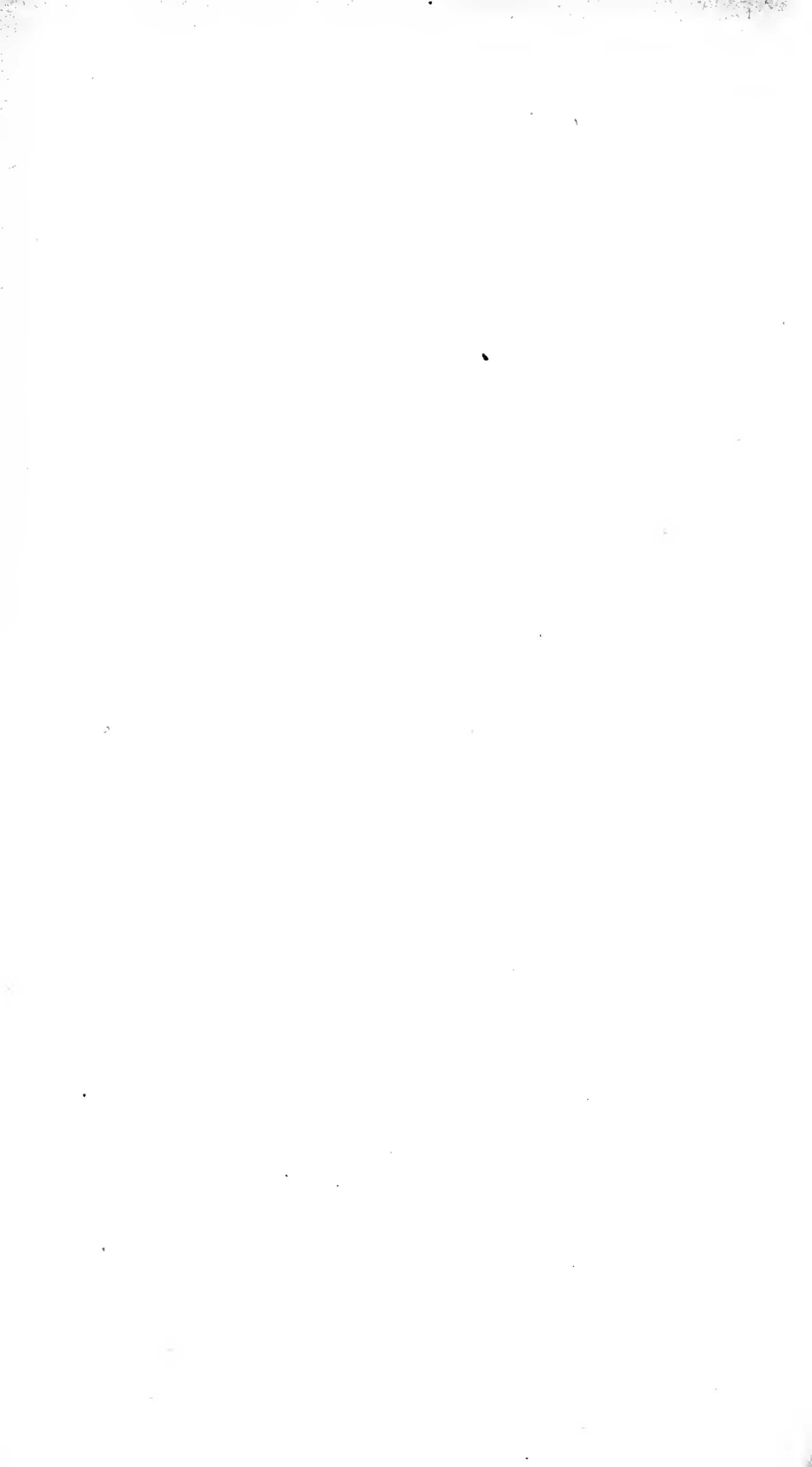
TRITZ

(die Faust gewaltig reckend)

Verfluchtes Donnerwetter, los!

(Rita, mit Aufschrei auf ihn, wirft ihn aufs Kanapee)

ZWEITER AUFZUG



Der gleiche Raum, hell und festlich erleuchtet.

ERSTER AUFTRITT

TRITZ *(im Frack)*

Ich bat Sie, Doktor, ein paar Minuten vor der Zeit, Sie während Madames Anzug noch zu konsultieren.

ZINN

(mit Hut und Mantel)

Ich eilte — als langjähriger Leibarzt unserer gefeierten Freundin —

TRITZ

Darum!

ZINN

Wo fehlt's?

TRITZ

Es ist das erstemal in meinem Leben, daß ich einen Arzt frage. Sie müssen es mir zugutehalten, drücke ich mich nicht gleich prompt genug aus.

ZINN

Besonderes Organ? Magen, Lunge, Nerven?

TRITZ

Das Ganze.

ZINN

Deutliche Schmerzen?

TRITZ

Ein belämmerter Zustand.

ZINN

Erregung — ein Plus über das Normale?

TRITZ

Schlappheit im Gegenteil.

ZINN

Keine Hysterie?

TRITZ

Apathie sozusagen.

ZINN

Reagieren überstark auf Geräusche, Gerüche?

TRITZ

Ich muß mich anstrengen, sie noch zu hören.

ZINN

Appetit?

TRITZ

Schwach.

ZINN

Stuhl?

TRITZ

Faul. Die ganze Maschine schlapp.

ZINN

In Anbetracht meiner Stellung im Haus will ich noch über meine Verschwiegenheit als Arzt diskret sein. Ihnen über Ihr Befinden die gewünschte Auskunft zu geben, muß ich aber fragen: Wie hielten Sie's im früheren Leben in puncto Weiber?

TRITZ

Mäßig — auf mittlerer Linie.

ZINN

Und ich darf mit aller Zurückhaltung fragen: Traten Änderungen in dieser Hinsicht ein?

TRITZ

Vielleicht — ein wenig.

ZINN

Das genügt. Darf ich Ihre Pupille sehen?

(Er tut's)

ZINN

Aha! Stecken Sie die Zunge bis zur Wurzel heraus und bewegen Sie sie von links nach rechts!

(Tritz tut es)

ZINN

Aha!

TRITZ

Doktor, die vielen Ahas!

ZINN

Bitte noch Augen schließen, Fußspitzen auseinander! Und sich nun auf Fußspitzen heben!

(Tritz tut es)

ZINN

Langsam. Noch einmal!

(Tritz tut es, wobei er merklich schwankt)

ZINN

Aha!

TRITZ *(ängstlich)*

Doktor!

ZINN

Im Ganzen kein Grund zur Sorge. Jedenfalls sehr frühes Anfangsstadium. Ich rate, Sie stoppen in jeder Beziehung ein wenig.

TRITZ

Stoppen?

ZINN

Fraglos strengen die vielen neuen Ansprüche Sie an. Kein Wunder, wir alle staunen, wie Sie in kürzester Frist einen Phönix aus sich gemacht haben. Unvermeidlich, der Organismus wehrt sich gegen fortwährende Gipfelleistungen.

TRITZ

Aha! Stoppen?

ZINN

Sonst nichts. Aaquam mentem servare in rebus arduis, wie Horaz sagt. Aufpassen, daß im Schützengraben das Pulver trocken bleibt. Sie sind schon von Natur der Stärkste nicht.

TRITZ

Ich weiß Bescheid. Danke. Stoppen!

ZINN

Und ich darf bis zum Beginn unseres Abends noch einen anderen Kranken schnell besuchen. Bis gleich.

TRITZ

Bis gleich!

(Zinn exit)

TRITZ

(nimmt einen Taschenspiegel heraus und sieht sich in den Rachen)

Aha!

(stellt sich vor den hohen Wandspiegel, streckt die Zunge weit heraus)

Aha! Schon faul.

ZWEITER AUFTRITT

RITA

(tritt auf in prachtvollem Abendkleid, echauffiert)

Knall und Fall hab ich' die Jungfer hinausgeworfen! Sie ist fort. Nie tat die verrückte Ziege, was man wollte, und stibitzte. Kümmere Dich um eine andere!

TRITZ

Ich weiß vielleicht eine — wenn sie frei ist.

RITA

Vergiß nicht!

TRITZ

Sicher. Aber unvergleichlich siehst Du wieder aus! Küßchen!

(Er küßt sie)

RITA

Das ist heut nicht wichtig. Ob ich meine Arie besser oder weniger gut zum besten gebe — doch daß Du öffentlich bestehst. Ich bin überzeugt. Oder bist Du nervös?

TRITZ

Keine Spur. Treffsicher.

RITA

Sieh mich an! Glänzend der Frack — Krawatte all right — süß wie stets. Küßchen!

(Sie küßt ihn)

Es kommt der Zeitungsgewaltige, der Filmnabob und der persische Gesandte. Du mußt auf alle Drei gleich stark wirken, dann können wir hinterher immer noch wählen, was uns, was Dir am besten paßt: Chefredakteur, Filmdirektor oder Generalkonsul Wofür bist Du?

TRITZ

Generalkonsul wär' mir das liebste.

RITA

Bist Du mit Persien im Bild?

TRITZ

(wie eine Walze)

1 654 000 qkm groß. Grenzt an Türkei, russisch Asien, Beludschistan, Afghanistan. Hochplateau, neun Millionen Bewohner, darunter Tadschik, Parsen, Luren und Kurden. Religion Islam. Wert der Einfuhr 127 Millionen, Ausfuhr 72 Millionen Franken. Schah aus dem Stamm der Kadschma. Charakter der Perser Lügenhaftigkeit.

RITA

Das brauchst Du nicht zu betonen. Montesquieu?

TRITZ *(schnurrt)*

Lettres persanes. Aber nun Hauptsache: Petroleum-

vorkommen Anglo Persian Oil Company. 700 000 to sind jährlich zu erreichen. Der Süden freilich an England verloren, der Norden aber durch Rußland — noch zu erreichen. Was sagst Du?

RITA

Glänzend! Du wirst dem Gesandten überlegen sein. Was nun den Journalismus betrifft —

TRITZ

Ich habe mir alles genau gemerkt. Kein Wort vor allem, auf das man mich festlegen könnte!

RITA

Kein Protzentum einer Gesinnung, keine Spur Charakter zeigen!

TRITZ

Jamais!

RITA

Bei nichts, was Du sagst, auch im täglichen Umgang nicht. Ich wies Dich auf die fabelhafte Neigung unserer Muttersprache, in keinem Wort sein Spezielles, das, was ein Ding deutlich und ein für allemal ausdrückt, sondern das Allgemeine, das es mit vielem teilt, zu betonen, wodurch bei uns seit Jahrhunderten glücklich vermieden ist, daß irgendwas im Wort wirklich verständlich und aufgeklärt wird. Was, wie wir bei anderen Völkern sehen, langweilig und stets dasselbe ist.

TRITZ

(schnurrt wie eine Walze)

So wie ein Kind alle Männer „Onkel“ nennt, der tötenden Gewißheit über den einzelnen auszuweichen.

RITA

Von einem, den Du für gefährlich hältst, sagst Du „Kommunist!“ Nicht als ob er das wirklich sein müßte, sondern es soll ihn nur aus seiner präzisen Besonderheit in allgemein Unbeliebtes hinabstoßen.

TRITZ

Wie ich's in meinem ersten Aufsatz für das Neue Wiener Journal schon gemacht habe, in dem ich Anatole France, Shaw und Sternheim glatt als Bolschewiken annagelte.

RITA

Denen hast Du es glänzend gegeben. Küßchen!

(Sie küßt ihn)

Und was weißt Du vom Film?

TRITZ

Da hapert's.

RITA

Nutz' die zehn Minuten, die bleiben. Auf meinem Nachttisch liegt das ganze Material.

(Diener tritt mit Telegramm auf Tablett auf und exit)

RITA *(öffnet)*

Mein Engagement in Amerika für vierzig Abende perfekt!

TRITZ

Was bringt das?

RITA

Achtzigtausend Dollar. Uns rund fünfzig Millionen Mark.

TRITZ

Fast was ein erstklassiger Boxer hat.

RITA

Ich boxe uns zwei durch die ganze Welt!

TRITZ

Ich habe Dich herzlich lieb dafür.

RITA

Doch bist Du allemal mein Auftrieb dazu.

TRITZ

Du sagst es.

RITA

(Rita tupft ihm auf Stirn und Brust)

Da — da liegt mein immer reicherer Anstoß, mein Quellchen.

(Tritz exit mit Kußhand)

RITA

(mit Pathos)

Ich werde närrisch an dieser Liebe!

Du lieber Gott, was so ein Mann
nicht alles, alles wirken kann!
Beschämt nur steh' ich vor ihm da . . .

(Sie verharrt träumend)

DRITTER AUFTRITT

SCHMETTOW

(tritt im Frack mit Blumen für Rita auf)

Wie stets der Erste! Befinden? Blendend natürlich, wie immer in letzter Zeit.

RITA

(reicht ihm beide Hände)

Wirklich!

SCHMETTOW

So reines Glück stand nie in Ihrem Blick.

RITA

Wahrhaftig!

SCHMETTOW

Sie sind bewegt?

RITA

Wirklich und wahrhaftig!

SCHMETTOW

Und ich bin nicht neidisch auf ihn. Im Gegenteil, ich liebe ihn mit und sage entzückt: So was gibt's, das kommt vor!

RITA

Selten. Noch nie bei mir.

SCHMETTOW

Man sagt dem besten Freund nicht, was es ist?

RITA

Warum nicht?

SCHMETTOW

Kann des Mannes Tugenden nicht gradezu nennen?

RITA

Doch. Was Ihr alle nicht habt: Pure, klotzige Männlichkeit eben.

SCHMETTOW

Ach!

RITA

Nicht nur, was Sie darunter begreifen. Doch geistige Feudalität!

SCHMETTOW

Ach!

RITA

Eine letzte sublime Nuance, die bis ins Herz geschmeckt sein will. Es gibt Menschen, die deutsche Parfüms ertragen.

SCHMETTOW

(zieht sein Taschentuch)

Bitte: Ich immer und trotzdem noch Houbigeant!

RITA

Das seine berauscht bis in letzte Nerve. Ich will Sie nicht kränken. Sie sind der einzige, der schon an jenem unsterblichen Morgen im ländlichen Paradies an den Ufern der Elbe meinen coup de foudre begriff. Sie wissen, ich schätze Sie darum als Kenner von allerhand. Sie sind der, mit dem ich von Zeit zu Zeit über ihn zu sprechen wage.

SCHMETTOW

(küßt ihr die Hand)

Dank.

RITA *(leise)*

Aber glauben Sie, daß ich mich oft vor so viel Vollkommenheit in ihm, auch leiblicher, fürchte?

SCHMETTOW

Ah!

RITA *(erregt)*

Sie ahnen ja nicht!

SCHMETTOW

Ah!

RITA

Feuer und Schwert! — Ich will nicht schwärmen, mais c'est plus fort que moi.

SCHMETTOW

Er muß wirklich eine Nummer sein.

RITA

(lehnt mit schwärmendem Blick ihr Haupt an Schmettows Schulter)

Ach, Schmettow — ich bin schwach von ihm —

SCHMETTOW

(streicht ihr das Haar)

Reizende Freundin!

RITA

Dieser Mann ist Künstler, Wirtschaftler und Politiker zugleich, und klänge es nicht grotesk, sagte ich, er hat sogar des geborenen Feldherrn Instinkte. Er kennt sich in der Malerei aller Jahrhunderte wie in der Relativitätstheorie und Persiens intimen Verhältnissen aus. Er ist aber auch der ge-

borene Publizist, der über das Allgemeine hinaus in allen Dingen krüde das Wesentliche packt.

SCHMETTOW

Vor allem ist er, das beweisen Sie, der Liebhaber par excellence. Und das ist nach meiner Erfahrung die rarste Qualität auf Erden. Heut besonders.

RITA

Auch das! Ich bin Ihnen dankbar. Sie sind so zartfühlend — dürfen mich küssen.

SCHMETTOW *(tut's)*

Ich danke Ihnen, unvergleichliche Freundin.

RITA

(neuer Ton)

Und nun — doch das — geschworen! bleibt ganz unter uns.

SCHMETTOW

(hebt die Hand)

Geschworen! Was?

RITA

Ich wage nicht.

SCHMETTOW

Nächst Tritz steht Ihnen kein Mensch so nah wie ich! Sprechen Sie!

RITA

Ich schäme mich.

SCHMETTOW

Was — auf der Höhe Ihrer Triumphe dürften Sie nicht wagen — zu sagen, zu tun?

RITA

Ahnen Sie nicht?

SCHMETTOW

Nicht ganz.

RITA

Ich will — möchte —

SCHMETTOW

Was?

RITA *(verzückt)*

Ihn heiraten! Doch trau' mich nicht, es ihm zu sagen.

SCHMETTOW

Was?!

RITA

Darf ich ihn denn ganz für mich in Anspruch nehmen?

SCHMETTOW

Aber —

RITA

Wie eine Diebin an irdischer Ökonomie käme ich mir vor, wollte ich solches Ensemble für mich allein.

SCHMETTOW

Und wäre Tritz ein Gott — was auf der Welt ist für Sie gut genug?

RITA

Und ob ich dauernd seinem täglichen Aufschwung folgen könnte, ihn nicht endlich in letzten Resultaten mit meiner irdischen Schwere hemmen müßte?

SCHMETTOW

Sie lieben wirklich, denn Sie fühlen Verantwortung.

RITA

Oh — ob ich liebe!

SCHMETTOW

Ich will mich noch mehr mit ihm beschäftigen. Auf Ihr heutiges Vertrauen hin ihn gründlich prüfen und ermächtigen Sie mich —

RITA

Sondieren? Doch zart, er ist so überempfindlich.

SCHMETTOW

Ihm ganz von weitem das Paradies zeigen und sehen, wie er entspricht.

RITA

Oh, Hermann, täten Sie das —? Aber zart —

SCHMETTOW

Ich tu's. Noch heut. Denn Ihr Glück ist mir das Köstlichste auf Erden, Rita!

VIERTER AUFTRITT

(Tritz tritt auf)

RITA

Du siehst blaß, Lieber — ein Pyramidon noch?

TRITZ

Ich fühl' mich im Gegenteil herkulisch. Guten Abend, Schmettow. Ich habe indessen gemüllert.

RITA

(entnimmt ihrem Strauß eine Blume)

Die rote Rose noch ins Knopfloch und zur steten Mahnung an mich unter Fremden das Tuch mit meinem Duft in Deine Tasche, Morny Triomphe!

(hält es ihm unter die Nase)

Der Dich umschwebt.

TRITZ

Formidabel! Betäubend!

SCHMETTOW

Blendend sieht unser Freund, wie geschwellt aus.

(man hört im Hintergrund Bewegung)

RITA

Welt kommt. Ich muß nach vorn!

(Sie geht nach hinten, indem sie Kußhände zurückwirft. Schmettow folgt ihr einige Schritte, welche Zeit Tritz benutzt, schnell den Taschenspiegel zu ziehn, sich in den Rachen zu schauen und zu seufzen)

FÜNFTER AUFTRITT

SCHMETTOW

(kommt zurück)

Sie Glücklicher, von aller Welt Beneideter!

TRITZ

Je nun — Ja ja. Haha!

(Er lacht nervös)

SCHMETTOW

Ich benutze den Augenblick, Sie meines höchsten Respekts zu versichern, weil Sie die Frau, die über alle seit Jahren ich zu verehren Grund habe, ganz und über Erwarten befriedigen.

TRITZ

Keine Ursache.

SCHMETTOW

Das weiß ich besser, der selbst versuchte, sie für mich zu gewinnen. Da Sie mich leicht überflügelten, bedeutet mein Kompliment für Sie auch ein Vertrauensvotum für mich, das Sie mir nicht verbieten dürfen.

TRITZ

Weit entfernt. Ich schätze Sie außerordentlich, Herr von Schmettow.

SCHMETTOW

Rita Marchetti nicht oberflächlich, doch tief zu beeinflussen, ist für so hohe Tugenden Beweis, daß keiner der näheren Freunde sich der Überzeugung verschließt, in Ihnen, wenngleich nicht schnell für alle Welt sichtbar, ist des Männlichen höchste Potenz in jeder Hinsicht verkörpert.

TRITZ

Solche Worte schmeicheln aus Männermund.

SCHMETTOW

Sie sind reichlich verdient. Man kommt — ich hätte gern noch freundschaftlicher, intimer gesprochen.

TRITZ

Später vielleicht.

SCHMETTOW

Bestimmt.

SECHSTER AUFTRITT

(Es treten auf Rita, der persische Gesandte, der Kultusminister Dr. Balling, Zeitungsbesitzer Modes, Rommel und Dr. Zinn in full dress)

MINISTER

Ich sage, unserer gefeierten Wirtin Salon ist im Tohuwabohu der Streiks, Sabotage, flauer Börsen und fallender Devise Oase. Nicht nur Musik, die wir genießen werden, doch jeder Laut, Licht, Luft ist hier wohltuend und ohne Dissonanz.

(zum Gesandten)

Was meinen Exzellenz?

GESANDTER

Parfaitement. Surtout Madame, unsere Primadonna, sehr, sehr wohltuend.

(küßt ihr die Hand)

MODES

Die Gnädigste strahlt, wie ich sie nie gesehn.

SCHMETTOW

Und hat plausibelsten Grund dazu.

RITA

Ja, meine Herrn. In den heutigen, grauen Nachmittag, an dem ich über das Problem dachte, ob

es mir erlaubt sei, bei unseres Vaterlands allgemeinem Elend für ein paar Abende Gesang von Amerikanern achtzigtausend Dollars anzunehmen, brachte Herr Tritz mir prompt die strahlende Erleuchtung.

TRITZ

(als ob er Eingelerntes aufsagt)

In einem demokratischen Land behaupte ich, in dem das individuelle dem sozialen Bewußtsein die Wage halten soll, ist es ein Grund zu persönlichem und völkischem Stolz, irgendeine Besonderheit von Fremden so hochgeschätzt zu sehn.

MINISTER

Blendend! Ach, meine Freunde, Sie ahnen nicht, wie schwer es ist, in solchen Epochen der unterschiedslosen Massenanbetung von oben her nur ein wenig Kultur, selbst die von einem Goethe garantierte zu erhalten, die doch nichts als Kult der Individualität ist.

MODES

Die im Feuilleton unserer großen Tageszeitungen aber mit Hingabe von großen Geistern gepflegt wird.

MINISTER

Durchaus.

ROMMEL

Und im Film. Wir haben keine andere Tendenz, als neben den zeitgenössischen auch den historischen

„Helden“ ethisch tendiert dem Durchschnitt als Muster immer wieder vorzuhalten.

SCHMETTOW

Ein wenig zu strikt nach dem Klischee vielleicht, das ein Demokrat unter Heldentum versteht.

ZINN

In der Tat.

TRITZ

(wie eingelernt)

Mit Recht darf der Demokrat das Rezept seiner Heldenverehrung für vorbildlich halten, weil er auf mittlerer Linie das möglichst viele Verehrungswürdige zusammenballt, die breiteste Basis bietet, auf der noch unendlich viel als gut, schön und vernünftig gelten darf, das auf schrofferer, feudaler oder sozialistischer Voraussetzung schon unmöglich wäre.

MINISTER

Wiederum blendend! Und da es für jede Regierung auf nichts so sehr ankommt, als möglichst vielen Untertanen den Weg zum Heldentum freizuhalten —

(zu Tritz, dem er beide Hände schüttelt)

Sehr, sehr staatsmännisch, verehrter Herr. Sehr in der Tat!

TRITZ

Schmeichelhaft, Exzellenz.

(Gesandter Tritz beide Hände schüttelnd)

Ravissant! Un comble! Ein Gipfel der Weisheit!

TRITZ

Danke, Exzellenz.

ROMMEL

Ganz unser Ziel im Film und ausgezeichnet. Später mehr.

(schüttelt Tritz beide Hände)

TRITZ

Hocherfreut mein Herr.

MODES

Darüber bekomm' ich fürs Sonntagsblatt ein Aufsätzchen von Ihnen.

TRITZ

Bestimmt.

MODES *(leise)*

Und Ernsteres zwischen uns nachher. Ich habe Vorhand auf Sie!

SCHMETTOW

(drückt ihm die Hand)

Bravo! Nachher! Wie verabredet.

ZINN

Ein solcher Mann hat wirklich keine Zeit, schwach oder müde zu sein.

TRITZ

Nein, nein.

RITA

(mit strahlendem Blick und Händedruck leise zu Tritz)

Mein Stolzer! Mein Sieger!

Und jetzt, meine Herren, wenn ich bitten darf — Terpsichore!

(Alles klatscht beifallgebend in die Hände, und man zieht sich in den hinteren Saal ans Klavier, so daß Tritz und der Gesandte im Hintergrund der Szene zurückbleiben. Tritz hat den Augenblick, da alles im Hinausgehn begriffen ist, benutzt, seine Zunge nach links und rechts schmeißend, in den großen Spiegel zu werfen)

TRITZ

(seufzt, trocknet sich mit dem Taschentuch den Schweiß von der Stirn)

Schon faul!

SIEBENTER AUFTRITT

GESANDTER

Monsieur en effet scheinen große Kenner von neue deutsche mentalité.

TRITZ

Sozusagen, Exzellenz.

GESANDTER

Madame, notre chère amie mir Ihre déclination sagte, de vouloir être vielleicht unser consul général de la Perse in diese Stadt? Est-ce que c'est comme ça?

TRITZ *(schnarrt)*

Persien 1634000 qkm groß. Grenzt an Türkei, russisch Asien, Beludschistan und Afghanistan. Hochplateau.

GESANDTER

Magnifique! Aber hören Sie!

(Man hört Rita eine Mozartarie singen)

GESANDTER

Ah! Wagnèr! Göttlich!

TRITZ

Mozart, Exzellenz!

GESANDTER

Aussi très bien. Ganz gut.

TRITZ

(gedämpft zur Musik)

Neun Millionen Einwohner, Tadschik, Parsen, Luren, Kurden. Religion: Islam. Wert der Einfuhr 127 Millionen, der Ausfuhr 72 Millionen Franken. Schah aus dem Stamm der Kadschma.

GESANDTER *(ebenso)*

Woher Sie das wissen! Erstaunlich!

TRITZ *(schnurrt)*

Charakter der Persèr: Lügenhaftigkeit.

GESANDTER *(kichert)*

Parbleu! C'est épatant!

(Er stößt ihn an)

Farceur!

TRITZ

(schnarrt noch leiser und eindringlicher)

Petroleumvorkommen! Anglo-Persian Oil Company. 700 000 Tonnen sind jährlich zu erreichen. England, Rußland —

GESANDTER *(ängstlich)*

Mais, mon Dieu, mon cher, taisez-vous!

(ganz leise zischend)

Wenn jemand das hörte! Das sein diplomatische Geheimnisse. Ich werden sehr befürworten Ihre démarche bei meine Gouvernement. Mais Sie dürfen nie merken lassen, daß Sie haben so große Kenntnis von Persien. Oder man wird haben Angst vor Sie in Teheran. Moi par exemple, ich haben gemacht toute mon éducation à Paris, haben nie gesehen mein Vaterland. Kenne nichts, je ne souffle rien de la Perse, und darum bin ich sickere Person, persona gratissima bei meine Souverain. Wolle Sie haben cette place, müssen Sie als persische consul général kennen Deutschland à fond, auch andere Länder, mais nichts wissen von Persien. Comprenez-vous? Nichts!

TRITZ

Ich begreife.

GESANDTER

Pour satisfaire unsere große Freundin, je suis tout à fait à votre disposition. Werde machen das à la perfection. Ça y est! A tantôt; Herr Genèralkonsul. *(Er geht. Rita hat die Arie beendet. Man hört Beifallklatschen, Bis-, Dakapo-Rufe. Tritz sieht in seinem Handspiegel sich in den Rachen und lacht nervös)*

MODES *(tritt auf)*

Phänomenal, wie Sie das Wesen der Demokratie da eben fixierten! Doch ist zwischen Konversation

und Niederschrift eine Distanz. Beherrschen Sie die Feder bündig wie die Zunge?

TRITZ

Ich weise Sie auf die fabelhafte Neigung unserer Muttersprache, in keinem Wort ein Spezielles —

MODES

Wem sagen Sie das?

(Rita singt ein Schubertsches Lied)

TRITZ

(gedämpft fortfahrend)

Das, was ein Ding deutlich und ein für allemal ausdrückt, sondern das Allgemeine, das es mit vielen teilt, zu betonen, wodurch seit Jahrhunderten glücklich vermieden ist, daß im Wort etwas wirklich verständlich und aufgeklärt wird.

MODES

Ich bin baff! Durch Sie erst sehe ich blitzschnell in das Wesen unserer Allmacht der Presse. Sie haben mich überzeugt! Hier der Entwurf für Ihren Posten. Sie geben mir in 48 Stunden Bescheid. Abgemacht, Herr Chefredakteur?

TRITZ

Abgemacht.

(steckt das Schriftstück ein)

(Modes exit. Tritz macht einige gymnastische Bewegungen, holt tief Atem, stummes Spiel)

ROMMEL *(tritt auf)*

Sie sind der Mann, Herr Tritz, der an der Spitze unseres Unternehmens fehlt. Die geistige Kapazität,

die Schlagkraft, die das Wesentliche der Epoche zusammenreißt, das Nützliche, Gewinnbringende mit starker Faust festhält, Gefährliches früh genug brandmarkt.

TRITZ

Nicht nur der Zeitgenosse, auch der historische Held, der dem demokratischen Prinzip entgegen ist, wird im Film als Kommunist gegeißelt. Wie ich es in meinem jüngsten Aufsatz für das Neue Wiener Journal gemacht habe, in dem ich Anatole France, Shaw und Sternheim glatt als Bolschewiken annagelte.

ROMMEL

Diesen Bestien haben Sie es gegeben! Kurz: hier der Entwurf für ihren Posten bei uns. Sie geben mir in 24 Stunden Bescheid! Abgemacht, Herr Generaldirektor?

TRITZ

Abgemacht.

(steckt das Papier ein. Man hört neues Beifallklatschen nach Ritas abermals beendetem Gesang)

ACHTER AUFTRITT

SCHMETTOW *(tritt auf)*

Schnell ein Wort. So hat sie nie gesungen! Dieser Sang war seelische Offenbarung! Und darum hören Sie Glückseliger den Grund —

TRITZ

Warten Sie einen Augenblick — mir ist . . .

SCHMETTOW

Sie müssen es hören!

TRITZ

Nichts mehr — ich habe. Es war schon zu viel!

SCHMETTOW

Ein Wort — ein einziges gewaltiges nur —

TRITZ *(stark)*

Zu viel, zu viel!

(Er hält sich die Ohren zu. Alles kommt in diesem Augenblick nach vorn)

MODES

Ich behaupte, das ist heute der herrlichste Sopran der Welt!

ROMMEL

Zu billig haben Sie mit Amerika abgeschlossen! Viel zu billig!

ZINN

Göttliche, göttliche Diva!

MODES

Schade, daß keine Pferde da sind, sie auszuspannen. Evviva!

SCHMETTOW

(hat inzwischen Tritz, der ihm entwischt ist, gepackt und ihm das Wort)

Heiraten!

(das man hört, zugeflüstert)

(Tritz, der frei im Mittelpunkt der Szene steht, während außer Schmettow sich alles links an der Rampe händeschüttelnd um Rita drängt, stößt einen spitzen, kleinen Schrei aus und segelt ohnmächtig nach vorn platt zu Boden)

RITA

(mit großem Aufschrei auf ihn zu und über ihn)

Allmächtiger! Fritz! Süßer! Pussi! Süßling! Küßchen . . .

(Alles verharrt um Zinn, der gleichfalls über Tritz ist, Diagnose zu hören. Moment atemloser Spannung)

ZINN

So gut wie nichts!

(zu Rita)

Eine Ohnmacht. Folge zu tiefer Bewegung über ihr Lied — göttliche Diva!

(Alle hauchen ein Ach der frohen Erleichterung)

Vorhang

DRITTER AUFZUG



Dachstube bei Marlowski

ERSTER AUFTRITT

MARLOWSKI *(zu Luise)*

Gurkenmilch, soviel ich weiß — dann schwinden die Sommersprossen.

LUISE

Ich lege keinen Wert darauf, mag niemand mehr gefallen.

MARLOWSKI

Das kommt wieder! Wie kann man einem Kerl wie Tritz nachtrauern! Ein Abtrünniger, Renegat!

LUISE

Er hatte etwas unbeschreiblich Mildes.

MARLOWSKI

Für Weiber, scheint's. Wir Männer sahen tiefer. Ich habe dem Jungen nie getraut. Schöner werden Sie jedenfalls nicht mit dieser ewigen Melancholie und blauen Ringen um die Augen. Und passiert Ihrer Alten was, können Sie doch nicht bis an ihr Lebensende ledig bleiben.

LUISE

Nach Tritz kann mir keiner mehr gefallen. Das gibt's nicht.

MARLOWSKI

Verrückte Weiber!

LUISE

Gurkenmilch?

MARLOWSKI

Kommen Sie in einer Stunde wieder, dann war ein Doktor bei mir, den ich fragen will. Jedenfalls müssen die Sommersprossen weg. Und dann machen Sie sich Ihren Scheitel wieder in die Mitte. Mit den Ponys sehen Sie noch dümmer aus, als Sie wirklich sind.

LUISE

Warum sind Sie immer so grob zu mir?

MARLOWSKI

Weil ich Sie für ein anständiges Mädchen halte und Sie vor bürgerlichen Metaphern bewahren will. Nun wissen Sie wieder nicht, was Metaphern sind?

LUISE

Nein.

MARLOWSKI

Metapher ist, wenn Sie sich unter Tritz eine große Nummer womöglich mit griechischem Namen aus der Heldensage oder Literatur vorstellen. Adonis, Clavigo oder so. Während er nur ein kleiner Schieber ist. Verlassen Sie sich drauf!

LUISE

Der Kern in ihm ist gut.

MARLOWSKI

Dann soll er ihn mal vor uns ausspucken.

LUISE

Hoffnung ist keinem verwehrt.

MARLOWSKI

Von mir aus! Aber machen Sie sich Ihren Scheitel wieder! Und den Anzug nicht mehr so schlampig!

LUISE

Und Gurkenmilch?

MARLOWSKI

Kommen Sie wieder.

LUISE

In einer Stunde!

(exit)

ZWEITER AUFTRITT

MARLOWSKI

Triste Nummer! Eigentlich doch die geborene Frau für Tritz, der ihr menschlich wie ein Ei dem anderen gleicht. Deutscher Durchschnitt beide, ei weih!

(er nimmt ein Brot, eine Flasche Bier und eine große Zwiebel aus dem Schrank und setzt sich an den Tisch)

Während immer noch der Bürger Zeit hat, auf mannigfache Art und in jeder Preislage zu lieben, sich um Körperpflege, Gurkenmilch und seine Melancholien zu kümmern, denkt bei trockenem Brot und einer Zwiebel der Revolutionär neuen Weltzielen nach.

(Es klopft)

MARLOWSKI

Nanuh!

(steht auf und öffnet)

DRITTER AUFTRITT

MARLOWSKI

Wer?

TRITZ STIMME

Ich!

MARLOWSKI

Wer ist ich in solcher Kluft?

(Tritz in Cutaway, Zylinder, gelben Handschuhen, Gamaschen und Stock mit goldenem Knopf)

Ich, Fritz Tritz!

MARLOWSKI

Mensch — ich halte die Luft an!

TRITZ *(befangen)*

Grüß Gott, Marlowski.

MARLOWSKI

Tritz — wahrhaftig Tritz, unser Ausreißer!

(hat ihn bei der Hand genommen, um die eigene Achse gedreht und von allen Seiten besehen)

Mensch, wie siehst Du aus!

TRITZ

Ach —!

MARLOWSKI

Was willst Du Kapitalist bei mir?

TRITZ

Laß mich einen Augenblick verschnaufen! Die vier Treppen!

(stößt große Seufzer aus)

MARLOWSKI

Das sind die hochherrschaftlichen Beine nicht mehr gewohnt. Haha!

TRITZ

Ach, Marlowski —

MARLOWSKI

Ich bin noch immer platt! Aber rund heraus — was suchst Du in meiner schäbigen Dachkammer? Meyer etwa?

TRITZ

Laß mich mit dem Speichellecker zufrieden! Der äußere Grund, Vorwand ist gewissermaßen — ich brauche der Krüger Adresse.

MARLOWSKI

War eben hier, kommt wieder.

TRITZ

Eine Stelle für sie.

MARLOWSKI

Wie anhänglich — rücksichtsvoll! Und der wirkliche Anlaß?

TRITZ

Ach, Marlowski —

MARLOWSKI

Du zitterst an allen Gliedern, Mensch!

(Tritz hat die Zunge herausgestreckt und wirft sie von links nach rechts)

MARLOWSKI

Um Gottes willen!

(Tritz hat sich auf die Zehen gehoben, die Arme nach vorn gerichtet und sieht Marlowski mit erbarmungswürdigen Augen an)

MARLOWSKI

Meschugge?

TRITZ *(schüttelt den Kopf)*

Schwach, krank — aus! Sieh meine Pupillen!

(pflanzt sich vor ihn)

MARLOWSKI

Ich sehe nichts.

TRITZ

Der Anfang vom Ende.

MARLOWSKI

Nach Deiner Kledage geht es Dir gut.

TRITZ

Zu gut — viel zu gut, o Gott!

MARLOWSKI

Aber —

TRITZ

Das ist es eben!

MARLOWSKI

Rita — Valuta?

TRITZ

(schreit auf und steckt sich Finger in die Ohren)

Hör' auf! Davon will ich jetzt nichts —

MARLOWSKI

Ah so!

TRITZ

Hier hören und reden! Schweig!

MARLOWSKI

Aha!

TRITZ

Ich bin krank, Max. Schwer. Sei zart, ein bißchen nett zu mir!

MARLOWSKI

So?

TRITZ

Sprich von Dir! Wie Du lebst, was Du ißt, denkst. Tu, als sei ich nicht vorhanden!

MARLOWSKI

Gern.

TRITZ *(plötzlich)*

Aber Max — was ist denn das für — Geruch?

(Er schnuppert)

Das ist doch — Gott Strammbach für ein himmlischer Duft?

(Er folgt der Nase)

Hier — da!

(Er sieht und riecht die Zwiebel, mit Aufschrei auf sie)

Das ist ja eine Zwiebel! Gott helf' mir, leibhaftige Zwiebel!!

(hat sie ergriffen)

MARLOWSKI

Natürlich

TRITZ *(außer sich)*

Eine richtige — ja — vollduftende — Herrgott, ich heule vor Erschütterung wie lange nicht! — Zwiebel!

(Er beißt mit vollem Mund hinein und frißt sie vollständig auf)

Das schmeckt — freilich — anders — als Forelle und selle de chevreuil — riecht anders — urduftet — als verfluchte Morny triomphe — ist Jugend — Vaterhaus — kerndeutsches Manna!

MARLOWSKI

Dir piept's wohl?

TRITZ

Und wenn schon — was wäre dabei? Da das notorisch eine Zwiebel und das —

(Er setzt die Flasche an den Mund)

Pulle Bier ist!

(trinkt)

und —

(Er hat sich in den Stuhl vor dem Tisch geworfen, sich breit darin ausgestreckt und riecht an beiden Händen)

Ah, ah — ah!

MARLOWSKI

Mensch, ich begreife nicht —

TRITZ

Brauchst nicht! Hast Du Schnaps? Noch eine Zwiebel, Schnittlauch, Rettig? Was macht der Kommunismus? Wie lebt man dabei? Berlitzschule? Habt Ihr zu fressen? Geht Ihr Sonntags auf den

Schwof? Was machen die Nutten und Gelbsterne? Haben sie immer noch so große Füße, die reinen Appelkähne und Glubschaugen und Ponys?

MARLOWSKI

Mensch —

TRITZ

(wie ein Wasserfall)

Wird überall noch so viel geklaut? Das war bei Tietz meine Sache, die Kleptomanen fassen. Streikt Ihr feste? Was kostet es jetzt auf der Elektrischen, was ein Rollmops im Franziskaner? Wettest Du am Toto, spielst Du Börse? Was kostet das Viertel Blutwurst, was ein Apfelkuchen? Du, Max — haben die Mädel immer noch so verschwitzte Blusen, in denen die Brüstchen wippen, und riechen ihre Haare noch nach Werkstatt? Ah, da möcht' ich einen vollen Zug hineintun in so eine radikale Arbeiterangelegenheit! Was macht der Gerichtsvollzieher und was Dein Hauswirt? Wo holst Du Deine Milch, und wer putzt Deine Stube?

MARLOWSKI

Laß doch mal Luft — Luft!

TRITZ *(weiter so)*

Wovon lebst Du vom Zwanzigsten bis Monatsende? Wie heißen Deine Flammen? Anna, Frieda oder Luise natürlich! Hast Du Sorgen? Mensch, sei froh! Was ist der Mensch ohne Sorgen? Nimm feste Vorschuß, schikanier' Deine Vorgesetzten bis aufs Blut,

lies das Feuilleton vom Lokalanzeiger, Familiennachrichten auf dem Lokus und Du lachst Dich tot!

MARLOWSKI

Hältst Du jetzt nicht die Flabbe, schlag' ich sie Dir zu, Karnikel!

TRITZ

Himmlisch! Sag' Mistvieh zu mir!

MARLOWSKI

Das bist Du! Ein beschissener Hund!

TRITZ

Prachtvoll!

MARLOWSKI

Wollte Dir schon lange in die Flabbe stoßen: kleine mickrige Bestie, Miesnick, Dreckspatz, Lucki, Rotznase, Zuhälter Du!

TRITZ

(stöhnt vor Lust)

Das ist das Wahre — Große!

MARLOWSKI

(sich erhitzend)

Konjunkturonkel, Journaille —

(ringt nach letzterem Ausdruck)

TRITZ

(zieht in Erwartung letzter Wollust ein pfeifendes Ah! *ein)*

MARLOWSKI *(stark)*

Demokrat Du!

(steht dicht vor ihm mit geschlossenen Fäusten)

TRITZ *(außer sich)*

Schlag mich in die Fresse!

MARLOWSKI

Tritz, Du bist wirklich verrückt!

TRITZ

Hast Du Ahnung! Mir ist im Gegenteil, ich werde langsam wieder normal. Wie willst Du aus Deinen vier Wänden heraus einen Mann von Welt wie mich beurteilen? Weißt Du, was eines Menschen Seinsweise, was Logik und Psychologie ist? Unterscheidest Du Synthese und Hypothese, Expressionismus, Kubismus, kennst Du Cimabue, Veronese und van Gogh à fond, Disraeli und Spencer und Huysmans und Shaw? Was weißt Du von der Persian Oil Company Trottel und der Royal Dutch Shell? Du, der ein Leben in Plüschstil, durch Zwiebel und Odol gelenkt, führst, was schiert Dich Chippendale und Queen Anne? Warst Du Generalkonsul eines exotischen Kaiserreichs, Chefredakteur oder Filmdirektor und alles auf einmal zusammen? Ein Zyklop lebst Du robust und rustikal mit kaum einem halben Dutzend Begriffen und einem Urteil höchstens: Schlagt die Ausbeuter tot! Und willst über mich eine Lippe riskieren, der ich ein Opfer der Zivilisation bin!

MARLOWSKI

Mir scheinst Du plem plem.

TRITZ

(lacht schneidend auf)

Plem plem! Käme ich damit los, wollte ich von Glück sagen. Was machte das aus — ein bißchen plem plem heutzutag!

(düster)

Doch bei mir, Marlowski, geht's um die Wurst — um Tod und Leben!

(kläglich)

Rette mich!

MARLOWSKI

Mindestens müßte ich doch wissen, was wirklich los ist.

TRITZ *(verzweifelt)*

Was los ist? Ich rede seit einer halben Stunde davon.

MARLOWSKI

Ein Chaos — Durcheinander. Ich aber brauche den Mittelpunkt.

TRITZ

Den Mittelpunkt — und was für einer! ist natürlich das Weib! Du kennst sie ja: Valuta, wie Du sagtest, mit strotzenden Eutern — eine himmlische Person! Ausbund aller weiblichen Schönheiten. Marlowski, nur mit diesen ewig überlaufenden Brunnenfiguren zu vergleichen, die die öffentlichen Parks schmücken.

MARLOWSKI

Doch Bestie als Charakter?

TRITZ

Im Gegenteil: ein Süßling, eine Taube! Charmant, hingegeben und verführerisch. Fraulich, mütterlich und bräutlich, was Du willst. Riecht und schmeckt himmlisch, ist geistreich, Güte selbst, reich und singt wie ein Seraph!

MARLOWSKI

Hat eine ansteckende Krankheit, häßliches Gebrechen?

TRITZ

Jetzt bist Du wohl —

(zeigt zur Stirn)

toll?

MARLOWSKI *(wütend)*

Aber etwas muß ihr doch fehlen!

TRITZ

Rein gar nichts. Sie ist kompletter Gipfel, Chimborasso. Das ist es ja grade. Mir aber — verstehst Du — ihr gegenüber, sieh mich doch endlich einmal an — meine Pupillen — mein Rachen — sieh doch —

(Er hebt sich auf Fußspitzen)

wie ich schwanke und schwindle!

MARLOWSKI

Aha!

TRITZ

Na endlich!

MARLOWSKI

(sieht ihn prüfend an)

Du siehst bei Gott ramponiert aus.

(zieht ihn zum Fenster)

TRITZ *(kläglich)*

Nicht wahr?

MARLOWSKI

Bei Licht der reine Greis.

TRITZ *(weinerlich)*

Mit einunddreißig!

MARLOWSKI

Herrgott nochmal! Stirn eingefallen, Augen in Höhlen. Der reine Zitteraal!

TRITZ *(ebenso)*

Da siehst Du's! Ja, wär' ich Louis XV., Casanova, Blaubart! Ich bin ja selbst verzweifelt, müßt' ich sie lassen!

MARLOWSKI

Da ist keine Wahl: Sein oder Nichtsein, Tritz!

TRITZ *(schreit auf)*

O Gott!

MARLOWSKI

Fraglos!

TRITZ

Wär's nur sie selbst, vielleicht ertrüg' ich's aus reiner Begeisterung am Schönen noch ein Weilchen.

(mit Ausdruck)

Denn sie ist ja so schön! Aber es ist kein Witz, da-

zu noch Chefredakteur, Filmdirektor und Generalkonsul oder mindestens eins von dreien sein zu müssen. Ferner soll ich von früh bis spät mit tausend Nüancen und Finessen parat sein, muß Visionen und Urteile haben!

MARLOWSKI

Und Ferien vielleicht?

TRITZ

Ich brauchte ein Jahrzehnt, der Alte zu sein.

MARLOWSKI

Da hilft nur Brutalität und gleich.

TRITZ

Du bist nicht im Bild. Sie will mich heiraten.

MARLOWSKI

Wenn aber die Hochzeit gleichzeitig Leichenfeier ist?

TRITZ

— Und das Schlimmste von allem!

MARLOWSKI

Noch Schlimmeres?

TRITZ

Fatum, das mich erledigt, strikt in den eigenen Tod zwingt!

(außer sich)

Rette mich, Marlowski!

(hängt sich an ihn)

Rette mich!

MARLOWSKI (*dringend*)

Was noch?

TRITZ

(*leise mit Geste*)

Sie meint, schw ..... zu sein.

MARLOWSKI

Allmächtiger! Von Dir?

TRITZ

Von wem sonst, Herr? Und wäre es — Du begreifst — ist kein Entrinnen mehr. Heut liebt sie mich nur maßlos — wäre sie Mutter von mir — nicht auszudenken!

MARLOWSKI

(*kratzt sich am Kopf*)

Das ist ein krasser Fall.

TRITZ

Roheit von meiner Seite verbürgt Katastrophe, gegen die der Ausbruch des Stromboli eine Kinderrakete ist.

MARLOWSKI

Wagst Du keinen Versuch?

TRITZ

Wäre es — niemals! Wäre es nicht — vielleicht Doch nicht allein; und da dachte ich: Sie braucht eine Jungfer: Luise Krüger! Ich einen Freund — Dich, Marlowski, der mich bei mir, bei ihr besucht, zu meiner Verfügung ist. Auf Euch gestützt, Euch

zwei in meiner Nähe wissend, könnte ich mit allen Vorsichtsmaßregeln und peu à peu vielleicht —

MARLOWSKI

Die Krüger — von mir aus. Ich nie in die Höhle des politischen Todfeinds!

TRITZ *(rührend)*

Politik beiseite! Aus Mitmenschlichkeit! Sieh mich doch an!

MARLOWSKI

Der reine Zitteraal!

TRITZ

Weiß ich Euch zu meiner Hilfe nah — der richtige Augenblick — warum nicht?

MARLOWSKI

Denn es muß sein. Ein Lebegreis. Leichenfäule. Pfui Teufel!

TRITZ

Und sie — so rein und schön und hold!

MARLOWSKI

Ehrlich: In ein paarmal vierundzwanzig Stunden kann es mit Dir zu Ende sein.

TRITZ *(Aufschrei)*

MARLOWSKI *(gibt ihm die Hand)*

Darum — es sei! Trotzdem zu Deiner Verfügung.

VIERTER AUFTRITT

(Es klopft)

MARLOWSKI

Da ist Luise.

TRITZ

Luise!

MARLOWSKI *(öffnet)*

Erschrecken Sie nicht, einen alten Freund zu finden.

LUISE

Herr Tritz!

MARLOWSKI

Der leider nicht wohl, sogar auf dem Hund ist.

LUISE

Krank, Herr Tritz?

(reicht ihm die Hand)

Das macht mich traurig.

TRITZ

Leider. Doch geht's hoffentlich schnell vorbei.

MARLOWSKI

Und hat ihn nicht gehindert, Ihrer zu denken und sich um eine gute Stellung für Sie umzusehen.

TRITZ

Sie stellen sich am besten gleich morgen Vormittag von elf bis zwölf Lorettostraße 8 bei der Dame vor.

(Er hat ihr lange ins Auge geschaut.)

Wie reizend Sie geworden sind! Diese entzückenden Sommersprossen übers ganze Gesicht und sogar bis in den Nacken hinab!

LUISE

Sie machen sich über mich lustig.

MARLOWSKI

Bei Gott nicht. Das ist jetzt Herrn Tritz besonderer Geschmack.

TRITZ

Die scharmanten Ponys. Und wie Ihre ungepflegten Haare duften! Man riecht bis hierher, Sie arbeiten in einer Konservenfabrik.

LUISE

Aushilfsweise. Unsereins hat nicht die Mittel, sich alle Tage die Haare waschen zu lassen.

TRITZ

Ich finde es prachtvoll, stärkend und erfrischend.

(*Er fächelt sich den Duft zu*)

Ozon!

LUISE

Wirklich!

TRITZ

Zum erstenmal strömt wieder Erdgeruch in meine verwelkten Aufnehmer. Das sind nicht die Haare allein, das kommt überall her von Ihnen.

(*Er schnuppert*)

Ich habe — stehe Luise — Marlowski sagt Ihnen Näheres — vor meines Lebens bündigsten Auseinandersetzungen, und dieser ist der Moment, der erste, ich schwörs, da Hoffnung kommt, nicht alles ist für mich verloren. Noch nicht!

Doch darum reißt's mich fort, gleich zur Entscheidung, meinen Drang aus Ihnen nicht erkalten zu lassen.
Haben Sie, geben Sie, ein Taschentuch, Handschuhe, das mir in Stürmen Ihre Existenz verbürgt.

(*Entreißt ihr die Handschuhe*)

Verzeihen Sie. Marlowski weiß alles.

(*Er beugt sich auf ihr Haar.*)

Der Duft — Konserven — wundervoll!
Lebt wohl. Ich bin bereit. Habe Kraft und Schwung jetzt.

(*Zur Tür*)

MARLOWSKI

Eine Zwiebel noch?

TRITZ

Und beide morgen elf Uhr früh bei mir.

(*Schnell exit*)

LUISE

Wo läuft er hin?

MARLOWSKI

Zu seiner Circe.

LUISE

Was ist das?

MARLOWSKI

Männerfresserin.

LUISE (*mit Schrei*)

Mein Gott!

Vorhang.

FÜNFTER AUFTRITT

Ritas Boudoir, Klavier

ZINN

Noch einmal sage ich mit voller Bestimmtheit: Nein! Alle Zeichen kommender Mutterschaft, die Sie bestimmt gespürt zu haben meinen, waren nervöse Einbildung. Ausgeschlossen — mit einem Wort.

(*Rita sinkt in einem Stuhl und bedeckt das Gesicht mit der Hand*)

ZINN

Sie fühlen, wie tief ich bedaure, eine Hoffnung, deren Fehlschlagen Ihnen nahegeht, zerstören zu müssen.

RITA

(*nach einer Pause*)

Nur frage ich, wodurch ich das negative Ergebnis verschuldete. Ich war vor dem Kommenden so andächtig.

ZINN

Darf ich, verehrte Freundin, ein freies Wort sagen? Waren Sie doch auch aufrichtig, als Sie verrieten, Vergangenheit bewies, daß Sie an sich der Mutterfreude nicht unbedingt entbehren müssen, wenn auch das Mal, da sie in Frage stand, das Kind nicht lebendig zur Welt kam. Ich glaube, nichts ist von Ihnen versäumt, und daß Ihre Hingabe fruchtbar gewesen wäre, hätte nicht — darf ich's sagen?

RITA

Sprechen Sie!

ZINN

Das andere Teil versagt.

RITA

Wie kommen Sie darauf?

ZINN

Nur Besorgnis schlimmer Folgen für Ihr erschüttertes Gemüt vermag mich, aus der Schule zu plaudern. Auf seine Bitte habe ich den in Frage Stehenden vor ein paar Tagen untersucht und festgestellt, er kann im Augenblick schwer selbst existieren, geschweige, daß ihm vergönnt sei, neuer Kreatur zum Leben zu helfen.

RITA

Ist das wahr?

ZINN

Wie das andere. Augenblickliche Zerrüttung eines an sich schwachen Leibs.

RITA

Warum haben Sie mir das nicht gesagt?

ZINN

Nur Ihre heutige Erschütterung und Angst, weiteres Nichtwissen könnte Ihre Gesundheit gefährden, zwang mich zu sprechen.

RITA *(mit Seufzer)*

Als hätte ich's geahnt!

ZINN

Wie?

RITA

Gestern abend kommt er nach Haus In Fibern des Hoffens und Zweifelns über das, was in mir noch nicht wie jetzt entschieden stand, habe ich plötzlich die erste unwiderstehliche Abneigung gegen ihn. All meine Pulse klopfen, da ich ihn vor der Tür weiß und doch nicht ahne, wie ich ihm entfliehen kann. Da — wie ein Wunder kommt mir der eigentümlichste Umstand zu Hilfe: Seit Kindheit ist meine stärkste Idiosynkrasie eine krasse Angst, Entsetzen geradezu vor dem Geruch von Lauchgewächsen.

ZINN

Zwiebelarten?

RITA

Alles, wovor ich innerlich schaudere, scheint plötzlich nach Lauch zu riechen — daher mein starker Parfümgebrauch. Und nun denken Sie, als er eintritt, ich gebe zu, es war glatt krankhafte Vorstellung — plötzlich — er selbst — das Zimmer, aller Umkreis riecht penetrant nach Zwiebel!

ZINN

Zwiebelkomplex!

RITA

Eher wäre ich gestorben, als ihm nahgekommen! So glückt mir, an meine Tür zu gelangen und sie von innen vor ihm zu verriegeln.

ZINN

Seit Jahren bewundere ich nichts wie die über alles Logische zielenden weiblichen Instinkte. Fraglos hatte Ihr Kern schon gegen ihn entschieden, als das ärztliche Urteil noch nicht feststand.

RITA

Er ist — ein Schwächling?

ZINN

Physisch unbedingt. Kein Thorax, typischer Muskelschwund. In jeder Beziehung riet ich zu seiner Selbsterhaltung strengste Diät.

RITA

So daß hinsichtlich —

ZINN

Der Zukunft noch weniger Hoffnung ist.

RITA

(*wieder mit Hand vorm Gesicht*)

Furchtbar für den Ärmsten! Und war so ein unvergleichlicher Aufschwung — es kurz zu sagen — königlicher Elan in ihm.

ZINN

Uns Ärzten ist solch steiles Aufflammen kurz vor dem Erlöschen bekannt. Bei Tuberkulösen, doch auch in zahllosen anderen Fällen.

RITA

Ich aber will ihn pflegen! Mein künftiges Leben soll einzig seiner Pflege geweiht sein, dem Guten, Armen! Ich danke Ihnen.

(*Sie erhebt sich*)

ZINN (*auch*)

Sie haben an eine ganze Menschheit so unentrinnbare Pflichten, daß ich hoffe, sie kommt einem einzelnen gegenüber in Zukunft nicht zu kurz.

RITA

Sein Wohl steht mir in erster Linie über allem!
(gibt Zinn die Hand zum Abschied, die er küßt, und bringt ihn bis zur Tür. Da sie sie öffnet, tritt Schmettow auf)

SECHSTER AUFTRITT

SCHMETTOW

Darf man schon?
(Begrüßung zwischen ihm und Zinn, der hinausgeht. Er selbst tritt mit Rita ins Zimmer zurück)
Heut aber muß ich als Ihr bester Kenner finden: Sie beunruhigen mich! Ich sehe Sie ein wenig außer sich.

RITA

(zum Klavier gehend und sich dort setzend)
Die Rolle, die ich studiere, packt mich maßlos: Die Marschallin im Rosenkavalier.

SCHMETTOW

Ich liebe dies bezaubernde Opus zweier Zeitgenossen.

RITA

Dieses weiblichen Hans Sachsens Schicksal berührt mich beispiellos. Dem Publikum den übermenschlichen Verzicht auf den Geliebten glaubhaft zu machen, müßte aus ihrem eigenen Leben die Darstellerin reif sein.

SCHMETTOW

Vielleicht tröstet sich die Marschallin auch damit, daß allzuviel an ihrem kleinen Strizzi nicht verloren ging.

RITA

Ausdrücklich bringt sie ein gewolltes und gekanntes Opfer, wenn sie singt:

(sie singt und spielt)

„Hab' mir gelobt, ihn liebzuhaben in der richtigen Weis',
Daß ich selbst seine Liebe zu einer andern noch liebhabe.“

SCHMETTOW

Auch wenn Sie sich hoffentlich nie zu solcher Schwäche verführen werden, habe ich Gewißheit, Sie treffen es im Kern.

RITA

An Oktavian ist kein Makel. Wie die silberne Rose ist er blendend.

(Sie spielt das Rosenkavalier-Motiv)

SCHMETTOW

Tränen? Was ist Ihnen wirklich, teure Freundin?

(Rita halb zu sich)

Von der Marschallin in mein eigenes Leben zurückschauend und vielleicht auch einmal gezwungen, auf den Geliebten zu verzichten, wäre es kein jüngeres, schöneres Weib, doch Umstände seiner Natur, die uns trennten.

SCHMETTOW

Melancholie. Warum?

RITA

Wissen Sie nicht? Er ist —

SCHMETTOW

Krank?

RITA

Seiner selbst aus Schwäche nicht mächtig. Und jetzt werden Sie sagen: Ich ahnte es.

SCHMETTOW

Nichts Derartiges werde ich sagen.

RITA

Weil Sie klüger und ritterlicher als die anderen sind. Doch wie es auch ist, ich kämpfe um ihn, und anders als bei der Marschallin wird über Vernunft hinaus ihn und mich ein Wunder für immer vereinen.

SCHMETTOW

Alles erwarte ich und bleibe bis zum Schluß nur Zuschauer und, wollen Sie, Helfer in der Geschichte mit Tritz.

RITA

Sie wollten das Bild bringen, das Sie am ersten Tag am Ort selbst von ihm und seinen Freunden aufnahmen.

SCHMETTOW

(entnimmt seiner Brieftasche ein Bild)

Ich ließ es vergrößern.

(gibt es ihr)

RITA

Welcher soll es sein?

SCHMETTOW

Der Kleine links im Strohhut mit Botanisierbüchse.

RITA

Nein! Nicht der?

SCHMETTOW

Doch der!

RITA

Das war Tritz? Das? Der stumpfsinnige Prototyp des Spießbürgers? Schmettow, Sie sind heimtükkischer als alle anderen: Das Bild ist eine Fälschung! Das ist unmöglich!

SCHMETTOW

Ich begreife Sie nicht. Alle Welt fand es treffend ähnlich.

RITA

Aber das ist ja — der typische Nebbich!

(*bricht in nervöses Gelächter aus*)

SCHMETTOW

So müßten Sie stolz sein, was anderes Sie aus ihm gemacht haben —

RITA

An der Nummer vermöchte Gott selbst nichts zu ändern!

SCHMETTOW

Sehen Sie doch hin — versetzen Sie sich in die Situation zurück, Sie werden ihn ganz erkennen —

RITA

Sie haben die Platte gefälscht, stark retouchiert!

(wirft das Bild fort)

SCHMETTOW

Ich schwöre: Nein! Das ist die ganze Natur.

RITA

(nimmt das Bild zurück)

Das Tritz —? Dieser —

(plötzlich)

Aber das ist ja wieder — der Ruch — von Lauch! Ah!

(Sie fällt ohnmächtig in den Stuhl. Schmettow bemüht sich mit einem Rafraichisseur, sie zum Bewußtsein zu bringen)

SIEBENTER AUFTRITT

In diesem Augenblick tritt Tritz im Kostüm des ersten Aufzugs, ohne Botanisierbüchse auf und macht Schmettow Zeichen, sich zu entfernen. Schmettow, auf Zehenspitzen hinausgehend, zeigt ihm durch Gesten Ritas Zustand an. Tritz nähert sich ihr, nimmt den Rafraichisseur und bläst sie heftig an, dazu, über sie gebeugt, flötend

Rita, wach' auf, ich bin's ja, Tritz, wach' auf! Pussi, Mussi, Ritalein!

RITA

(kommt zu sich. Da sie Tritz erkennt, stößt sie einen Schrei aus)

Allmächtiger!

(von neuem ohnmächtig)

TRITZ

Aber, Pussi!

(Wieder bläst er mit dem Rafraichisseur)

Hör', begreif doch! Komm zu Dir, Pussi!

RITA

(kommt zu sich, blickt ihn starr an und ruft schrill)

Zurück! Wie riechst Du wieder!

TRITZ

Ich rieche?

RITA

Komm mir nicht zu nah!

TRITZ

Im Gegenteil, will Dir doch sagen —

RITA

Zurück!

TRITZ

Aber —

RITA

Was ist das? Wie hast Du Dich verwandelt!

TRITZ

Gar nicht.

RITA

Das ist ja schlimmer als das Bild!

TRITZ

Ich komme nur —

RITA

War ich wahnsinnig?

TRITZ

Bewußtlos —

RITA

D a s ist das Wort!

(bricht wieder in das nervöse Lachen aus)

TRITZ

Du bist so echauffiert.

RITA

Kühl bis ans Herz hinan. Leichenkühle.

TRITZ

Auch das noch! Ich wollte Dir sagen — meine Natur —

RITA *(schrill)*

Seine Natur!

TRITZ

Ja. Ist vielleicht nicht so mächtig und kataraktthaft, wie Du gedacht hast.

RITA

(sieht ihn an)

Das braucht keinen Beweis. Versteht sich, sieht man ihn, von selbst.

TRITZ

(unter ihrem Blick geniert)

Je nun —

RITA

(mißt ihn unter dem Lorgnon)

Toll!

TRITZ

Immerhin — ich wollte nur Wahrheit —

RITA

Die zu wissen, braucht's keinen Arzt.

TRITZ *(froh)*

Nicht wahr?

RITA

Ein Blick genügt!

TRITZ *(froh)*

Gelt, Rita?

RITA

Nebbich!

TRITZ *(strahlend)*

Das ist's! Und Du gibst zu, ich habe nie das Gegenteil behauptet.

RITA *(schmerzlich)*

Das ist wahr.

TRITZ

Du warst's, die mich von Anfang an vergrößerte.

RITA

Anders als Schmettow auf seinem Bild.

(Sie reicht es Tritz)

TRITZ

Fabelhaft ähnlich! Tritz, wie er leibt und lebt!

RITA

Dann muß es wahr sein.

TRITZ

Ich habe stets Dein Lob gebremst.

RITA

Und wußtest warum.

TRITZ

Bei Gott, das hab' ich gewußt!

RITA *(jetzt netter)*

Hast sehr gelitten?

TRITZ

Manchmal.

(zeigt auf Rücken und Stirn)

Da und dort besonders.

RITA

Armer! War es Qual?

TRITZ

Doch tausendmal aufgehoben durch Deine wunderbare Süße!

RITA

Ist das wahr?

TRITZ

Oh, hätt' ich andere Sinne für solche Schätze — bis ans Lebensende hätte ich —

RITA

Wirklich?

TRITZ

Ich war nie ein Lügner.

RITA

Das warst du nicht.

TRITZ

Konnte Dich nie überschätzen, Du aber mich. Jetzt aber hast Du selbst gesagt, was ich wirklich bin: Ein —

RITA

(hält ihm den Mund zu)

Ein lieber Kerl!

TRITZ

Ist das nun wahr?

RITA

Das ist wahr. So menschlich und gut, daß ich von Dir aus meine neue Rolle besser als selbst von dem Dir sehr überlegenen Hermann von Schmettow aus begreife, und daß ich Dich nicht nur beruhigten Herzens ziehen lasse, doch Dir alles Gute für Dein ferneres Leben von Herzen wünsche, lieber Fritz.

TRITZ

Rita! Rita!

(Er bedeckt ihre Hände mit Küssen. Rita ist in den Stuhl vor dem Klavier gesunken und sagt und spielt)

RITA

Und nun hör' zu und nimm Dir, was ich singe, auf Deinen hoffentlich glückseligen Weg mit:
„Nicht quälen will ich Dich, mein Schatz.
Ich sag', was wahr ist, sag's zu mir so gut wie zu Dir.
Leicht will ich's machen Dir und mir,
Mit leichtem Herzen und leichten Händen,
Halten und nehmen, halten und lassen.
Die nicht so sind, die straft das Leben, und Gott erbarmt sich ihrer nicht!"

Vorhang

CARL STERNHEIM

CHRONIK

von des zwanzigsten Jahrhunderts Beginn

Zwei Bände / Volksausgabe

*

Inhalt des ersten Bandes

Napoleon. Die Exekution. Anna. Ulrike. Die Laus

Inhalt des zweiten Bandes

Busekow / Yvette / Schuhlin / Die Schwestern Stork / Meta / Heidenstam

*

Weser-Zeitung

Es liegt keine Anmaßung in dem Titel: der Autor darf sich rühmen, in diesen Erzählungen Menschen und ihr Erleben, Typen unserer Zeit so treffend und mit unserem Empfinden übereinstimmend dargestellt zu haben wie kein anderer vor ihm und um ihn herum. In einer Sprache, einem Stil, der ebenso treffend der Ausdruck unserer Zeit zu sein scheint; Inhalt und Form wie aus einem Guß; der reiche Inhalt fast das Gehäuse sprengend ...

Salzburger Volksblatt

Jede Novelle birgt ein Menschenschicksal in sich, aus dem Sternheim das Merkwürdige bis auf den letzten Rest saugt. Er wendet das Innere nach außen, er spürt in die letzte Falte, er nimmt ein Leben in beide Hände, zerreißt und zerspaltet es und baut es in kühnster Erfindung wieder zusammen, so daß es nur mehr aus Wesentlichem besteht und alles Zufälligen, Gelegentlichen entblößt ist.

Vorwärts

Sternheims kritisch eingestellter Geist faßt die innere Wirklichkeit seiner aus dem bürgerlichen Leben erhaschten Menschen wie das intensive Strahlenbündel der Röntgenlampe; er zieht von der Gesamtsumme den Schein, die Maske, die täuschende Außenseite ab, so daß das kümmerliche Skelett ihres Charakters übrigbleibt

*

MANDRUCK A.-G., MÜNCHEN.